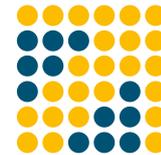




Durchstarten



Erfolgreiche Jugendprojekte an Volkshochschulen



BBVe.V.

Verein zur Förderung
der Beruflichen Bildung
an Volkshochschulen







Durchstarten

Erfolgreiche Jugendprojekte an Volkshochschulen



Inhalt

Grußwort Ulrich Aengenvoort,
Verbandsdirektor dvv 10

Vorwort Achim Battenberg,
Vorsitzender BBV e.V. 12

Die Projekte

KVHS Ammerland gGmbH Handschlag 16
jump'N'work 20

KVHS Aurich Q-BAuM, *Qualifizierung - Beschäftigung,
Aktivierung und Motivation* 24
WAL, *Wohnen, Arbeiten, Lernen* 28

VHS Braunschweig GmbH R-A-P, *Regionale Ausbildungsplattform* 30

VHS im Landkreis Cham e.V.	En Vogue	34
	Golden Goal Plus	38
	IGeLL, <i>Individuell Gefördert Leben Lernen</i>	42
	Neue Wege, <i>Berufliche Integration für besonders benachteiligte Jugendliche</i>	46
<hr/>		
VHS Coburg Stadt und Land	Lernberatung	50
<hr/>		
VHS Delmenhorst gGmbH	aNaQ.Net, <i>Netzwerk abschlussorientierter Nachqualifizierung</i>	54
	Arbeitsgelegenheiten U25 im Handwerk	58
<hr/>		
Deutscher	ich-will-lernen.de, <i>das DVV-Lernportal</i>	60
Volkshochschul-Verband	Förderprogramm, <i>Politische Jugendbildung im DVV e.V.</i>	62
<hr/>		
VHS Ennepe-Ruhr-Süd	AbH, <i>Ausbildungsbegleitende Hilfen</i>	66
	Kombi u25, <i>Vermittlung und Begleitung</i>	68
	SUPER, <i>Schule und praktische Erwerbsswelterfahrung</i>	72



Inhalt

VHS Hameln-Pyrmont	„Lassen Sie Ihren Azubi doch mal fremdgehen...“	76
	Ausbildung zur Fachkraft für mechatronische Systeme (IHK)	78
VHS in Landkreis Hof e.V.	BerEb (-Bk), <i>Berufseinstiegsbegleitung (Bildungsketten)</i>	82
VHS Köln	Fit für den Arbeitsmarkt, <i>Bessere Chancen in Ausbildung und Beruf</i>	86
VHS Meppen gGmbH	ESF Programm, <i>Schulverweigerung - Die 2. Chance</i>	88
	Initiative JUGEND STÄRKEN	92
KVHS Norden	AIW, <i>Arbeits Integrations Werkstatt</i>	96
	Freiwilligenagentur des Landkreises Aurich	100
	Berufsorientierung <i>in überbetrieblichen Bildungsstätten</i>	104
Bildungszentrum Nürnberg	AbS, <i>Azubis begleiten Schüler</i>	106
VHS Papenburg gGmbH	KiBuZ, <i>Kompetent und Kreativ in Beruf und Zukunft</i>	112

Berufsakademie Passau	Lernen ohne Grenzen, <i>Praxis-Erfahrungen auf dem französischen Arbeitsmarkt</i>	116
VHS für den Landkreis Regen	BVJk, <i>Berufsvorbereitungsjahr in Kooperation</i>	118
	IdA, <i>Integration durch Austausch</i>	122
KVHS Wesermarsch GmbH	Pro AktivCenter (Pace) in der Wesermarsch	126
VHS und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH	JuBi, <i>Jugendliche in Ausbildung</i>	130
	SAuBer, <i>Sozial-, Ausbildungs- und Berufsreife für Jugendliche</i>	134
	BaE, <i>Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen</i>	140
VHS Witten Wetter Herdecke	Work. In	144
	Movin`	148
Überblick	Die Volkshochschulen im Überblick	152



Ulrich Aengenvoort, Verbandsdirektor dvv

In Deutschland entscheiden günstige oder schlechte Voraussetzungen im Elternhaus sehr stark über Bildungschancen und Bildungserfolg von Kindern. Volkshochschulen wollen sich mit diesem Zustand nicht abfinden und wirken deshalb in Bildungsprojekten mit, die verhindern, dass jugendliche Bildungsverlierer von heute schon morgen im gesellschaftlichen und beruflichen Abseits stehen.

Wenngleich sich das Volkshochschulprogramm mit gutem Grund in erster Linie an Erwachsene wendet, so erkennen doch immer mehr VHS die Notwendigkeit, schon frühzeitig Lernangebote für junge Lerner zu entwickeln. Je früher gerade Jugendliche aus bildungsfernen Schichten in ein bildungsfreundliches Lernumfeld integriert werden, umso größer sind ihre Chancen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie.

Der Blick auf den mit der demografischen Entwicklung verbundenen Fachkräftemangel zeigt auch, dass wir nicht nur aus Gründen der Bildungsgerechtigkeit möglichst allen jungen Menschen in Deutschland eine Chance geben müssen, sondern dass es auch aus ökonomischen Gründen sinnvoll ist, alle (Bildungs-)Potenziale zu nutzen.

Die in diesem Band vorgestellten Bildungsprojekte geben einen Einblick in die Vielfalt des VHS-Angebots für Jugendliche und zeigen, dass es sich lohnt, in Bildungschancen für Jugendliche zu investieren. In diesem Sinne soll diese Publikation auch dazu beitragen, allen Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft die Notwendigkeit für eine nachhaltige und verlässliche Investition in Bildung und Weiterbildung zu verdeutlichen.

Ulrich Aengenvoort

Direktor des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V.



Ulrich Aengenvoort



Am 21. April 2010 gründeten 15 Volkshochschulen, die zuvor schon zwei Jahre in einem bundesweiten VHS-Netzwerk der Beruflichen Bildung zusammen gearbeitet hatten, einen Verein zur Förderung der Beruflichen Bildung an Volkshochschulen. Zur Zeit sind über 20 Volkshochschulen Mitglied im BBV e.V..

Zweck des Vereins ist die Förderung der Erwachsenenbildung und der beruflichen Bildung. Der Verein möchte zu diesem Zweck

- den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen den Volkshochschulen fördern,
- Informationen zur Erwachsenenbildung und beruflichen Bildung allen Mitgliedern zur Verfügung stellen,
- Konzepte für die Berufliche Bildung sammeln, gegenseitig austauschen und erstellen,
- Beratung für Volkshochschulen anbieten.

Diese Broschüre mit erfolgreichen Projekten für Jugendliche zeigt exemplarisch den Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen unseren Volkshochschulen.

Der Verein hat zur Erfüllung seiner Aufgaben eine Stelle geschaffen, die an der KVHS Aurich angesiedelt ist. Zu den Aufgaben gehören:

- Auf Initiative von Vereinsmitgliedern Interesse an Programmen noch vor der Veröffentlichung erheben und ggf. eine weitere Zusammenarbeit vereinbaren.
- Ausschreibungen, Wettbewerbe und Aufrufe des Bundes, von Stiftungen und der EU ab Veröffentlichung beobachten, zusammenfassen, an die Netzwerkmitglieder verteilen und deren Umsetzung ggf. weiter verfolgen und betreiben.
- Erstellung einer Datenbank für aktuelle Konzepte zur Beruflichen Bildung.
- Vorhandene Konzepte sichten und nach Bereichen kategorisieren.
- Schlagwortlisten für vorhandene und zukünftige Konzepte erstellen.
- Neue Konzepte aktiv einwerben.
- Zusammenfassung bei gemeinsamen Ausschreibungen zu einer Konzeptionsrohfassung.

Der Betrieb eines internetgestützten Forensystems und der Aufbau eines Datenbanksystems für Konzeptsammlung und -austausch unterstützt die Arbeit des Vereins. Zuständig ist hier die KVHS Ammerland.

Die Mitgliedschaft in dem Verein steht allen Volkshochschulen, deren Tochtergesellschaften und ihren Verbänden offen, die aktiv an der Gestaltung der Beruflichen Bildung in Volkshochschulen mitarbeiten möchten. Der Verein versteht sich ausdrücklich nicht als closed shop und ist offen für alle Volkshochschulen, die aktiv mitarbeiten möchten. Interessierte und aktive Volkshochschulen in der Beruflichen Bildung sind ausdrücklich erwünscht. Bitte melden Sie sich und machen Sie mit.

Achim Battenberg

Vorsitzender des Vereins zur Förderung der
Beruflichen Bildung an Volkshochschulen e.V.

Weitere Informationen unter www.bbv-vhs.de.



Achim Battenberg

Die Volkshochschulen



KVHS Ammerland gGmbH

KVHS Aurich

VHS Braunschweig GmbH

VHS im Landkreis Cham e.V.

VHS Coburg Stadt und Land

VHS Delmenhorst gGmbH

Deutscher Volkshochschul-Verband

VHS Ennepe-Ruhr-Süd

VHS Hameln-Pyrmont

VHS im Landkreis Hof e.V.

VHS Köln

VHS Meppen gGmbH

KVHS Norden

Bildungszentrum Nürnberg

VHS Papenburg gGmbH

Berufsakademie Passau

VHS für den Landkreis Regen

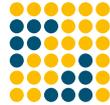
KVHS Wesermarsch GmbH

VHS und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

VHS Witten | Wetter | Herdecke







Projektträger	KVHS Ammerland gGmbH
Gefördert durch	ESF (NBank Niedersachsen); Innovative berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung
Kooperations- partner	Berufsbildende Schulen Ammerland/ Rostrup, Jobcenter Ammerland (Optionskommune), KMU, Kreishandwerkerschaft Ammerland, Schul- und Kulturamt LK Ammerland, Bau ABC Rostrup, Praxis Koppe (Oldenburg)
Standort	Landkreis Ammerland Bad Zwischenahn und Westerstede
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	24 Monate

Handlungsfelder

Förderung des Erreichens von Bildungserfolgen innerhalb der Berufseinstiegsschule, insbesondere:

- Hauptschulabschluss
- Praktikumssuche und -durchführung
- Leistungs- und persönlichkeitsorientierte Berufsorientierung und Berufswegeplanung
- Ausbildungsplatz oder alternativer beruflicher Einstieg
Eignungsanalyse mit Zielvereinbarung

Zielgruppe

BVJ- und BEK-Schüler und Schülerinnen aus Bedarfsgemeinschaften (ALG II), Schulsozialarbeit, Lehrer/-Innen der Berufseinstiegsschule



Methoden

- Durchführung einer ausführlichen Diagnostik gemeinsam mit der Praxis Koppe/Prahm (Oldenburg): Ermittlung von Leistungsmotivation, Lernfähigkeit, Attributionsstil und Unterstützung durch soziales Umfeld
- Kooperative Erarbeitung einer Förderstrategie
- Schulbegleitendes Coaching
- Integrierter Förderunterricht Deutsch, Mathematik und Deutsch als Fremdsprache
- Erlebnispädagogik
- aufsuchende Sozialarbeit/Einbindung der Eltern
- Akquise von Ausbildungsbetrieben gemeinsam mit Kreishandwerkerschaft Ammerland, Bau ABC Rostrup und Ausbildungsplatzinitiative des Schulamtes
- Weiterer Auf- und Ausbau eines Bildungs-Ausbildungs-Netzwerkes im Ammerland zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf, insbesondere für ‚benachteiligte‘ Schüler/-Innen
- Meilenstein-Konferenzen zur Reflektion der Methoden, Ergebnisse und Strategien



Foto: © anavanz / PIXELIO.de

Durch die Projekte der kvhs Ammerland gGmbH haben schon viele junge Erwachsene den Sprung in Ausbildung oder Arbeit geschafft.



Projekt

1. Fortbildung Lea-Diagnostik
2. Theaterprojekt Grenzgebiete (Landesjugendschutz) inklusive Fortbildung

Ansprechpartner

Winfried Krüger
KVHS Ammerland gGmbH
Am Röttgen 60 26655 Westerstede
Tel.: 04488 565120
Fax: 04488 565109
E-mail: w.krueger@ammerland.de
Internet: www.kvhs-ammerland.de



Foto: © juli.gänseblümchen / PIXELIO.de



Kurzbeschreibung

Der Projektträger und die beteiligten Kooperationspartner unterstützen Schüler und Schülerinnen der Berufs-Einstiegs-Klassen darin, den Hauptschulabschluss zu erreichen, einen Betrieb für eine Ausbildung zu finden und begleiten sie in den ersten Monaten der Ausbildung. Durch den Auf- und Ausbau eines Bildungs-Ausbildungs-Netzwerkes im Ammerland, das stärker als bisher in die Berufsschule hineinreicht, leistet das Projekt Handschlag einen Beitrag zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf. Im Projekt haben die Teilnehmer/innen die Möglichkeit und die Zeit herauszufinden, welcher Beruf und welcher Betrieb in der Region zu ihnen passt. Das Projektteam gibt zusätzliche Beratung, Begleitung und Unterstützung bei

- Problemen in der Schule oder in der Freizeit, die den Erfolg in der Schule beeinträchtigen
- der Suche nach einem Praktikumsbetrieb
- der fachlichen Bewältigung des Hauptschulabschlusses
- Anpassung der individuellen Berufswegeplanung an regionale Marktbedingungen
- der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb
- Beginn eines Ausbildungsverhältnisses

Die Philosophie des Projekts nimmt nicht nur die Schüler/-Innen in den Blick, sondern fördert – basierend auf aktuellen erziehungswissenschaftlichen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen – den Ausbau einer adäquaten Benachteiligtenperspektive bei den unterschiedlichen Bildungsakteuren. Die gemeinsame und regelmäßige Zusammenarbeit von Psychologie, Schulsozialarbeit, Fachlehrkräften und Sozialpädagogik in diesem Projekt – im Alltag, gemeinsamen Schulungen und Konferenzen – fördert ein besseres Verständnis für die tatsächliche Lebensrealität von benachteiligten Jugendlichen und jungen Erwachsenen und gibt neue Impulse für äußere und innere Haltung aller am Bildungsprozess Beteiligten.

Personell wird das Projekt von einer pädagogischen Fachkraft (20 Std/Wo), einer Schulsozialarbeiterin, die zusätzlich zu ihrer Stelle 10 Std./Woche die Projektteilnehmer begleitet sowie Dozenten/-Innen für den Förderunterricht.



Projektträger	KVHS Ammerland gGmbH
Gefördert durch	ESF (NBank Niedersachsen); Arbeit durch Qualifizierung (AdQ)
Kooperations- partner	Jobcenter Ammerland (Optionskommune), KMU, Kreishandwerkerschaft Ammerland, Arbeitgeberservice LK Ammerland, Bau ABC Rostrup
Standort	Landkreis Ammerland Westerstede
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Übergangsbegleitung Benachteiligter, Absicherung erreichter Erfolge und Integration in Ausbildung/Arbeit

Zielgruppe

Junge Erwachsene unter 25 Jahren im ALG-II-Bezug mit mind. Hauptschulabschluss



Foto: © Joujou / PIXELIO.de

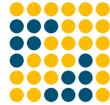
„Erst konnten wir mit der kvhs den Hauptschulabschluss machen, durch jump'N'work haben wir dann sogar einen Ausbildungsplatz bekommen.“



Methoden

- Profiling/Kompetenzfeststellung
- Berufsschultraining
- Chancen für Hauptschüler/innen auf dem Ausbildungsmarkt
- Training berufsübergreifender Qualifikationen
- Training regionale Bewerbungskompetenz
- Gemeinsame Planung, Gestaltung und Umsetzung einer Internetseite zur regionalen Berufsorientierung von jungen Erwachsenen für junge Erwachsenen im Ammerland = kreativ-pädagogischer Ansatz
- Mehrmonatige Betriebliche Qualifizierung
 - 4 Tage im Qualifizierungs-Betrieb
 - 1 Tag in der KVHS: Unterricht und Austausch über Erfahrungen im Qualifizierungsbetrieb
- Ablegung einer oder mehrerer praktischer Prüfungen, um anerkannte Qualifizierungsbausteine zu erwerben
- Übergang in Ausbildung/Arbeit

Ansprechpartner Winfried Krüger
KVHS Ammerland gGmbH
Am Röttgen 60
26655 Westerstede
Tel.: 04488 565120
E-Mail: w.krueger@ammerland.de
Internet: www.kvhs-ammerland.de



Kurzbeschreibung

Die kvhs Ammerland gGmbH hat in den vergangenen Jahren viele armutsgefährdete junge Erwachsene unter 25 Jahren zum Erwerb des Hauptschulabschlusses geführt, was regelmäßig mit einer Grundaktivierung im Rahmen öffentlicher Beschäftigung verbunden war.

Dennoch ist es nur einzelnen Teilnehmer/innen gelungen mit dem erworbenen Abschluss eine Ausbildung oder eine betriebliche Einstiegsqualifizierung zu beginnen bzw. durchzuführen. Dass das übergeordnete Ziel Ausbildungsplatz trotz solcher Erfolge nicht realisiert wird, ist für die betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine sehr belastende Erfahrung und steigert das Risiko von Resignation. Die Kernidee von jump'N'work besteht darin, mit einer passgenauen und handlungsorientierten Vertiefungsförderung an die Etappenerfolge, die für eine nachhaltige Selbst-Platzierung auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt noch nicht ausreichen, anzuknüpfen. Der bereits vorhandene tiefe Einblick des Trägers in die Umfeldbedingungen sowie die Stärken und Schwächen der einzelnen Teilnehmer/innen ist eine wertvolle Ressource und bildet ein konkretes Anknüpfungsmoment, das nicht mehr kostenintensiv aufgebaut werden muss.

Ziele des 1-jährigen Projekts sind

- Stabilisierung und Stärkung der persönlichen und beruflichen Integrationsmotivation und -fähigkeit durch individuelle, soziale und politische Persönlichkeitsbildung mit Blick auf eine autonome, gesunde und erfolgsorientierte Lebensführung
- Herstellung und Sicherung der allgemeinen Beschäftigungsfähigkeit durch den Ausbau berufsübergreifender Qualifikationen
- systematische Verbesserung der Bewerbungskompetenzen
- Anpassung der individuellen Berufswegeplanung an regionale Marktbedingungen
- Erwerb von Qualifizierungsbausteinen i. S. d. BAVBVO, um die erweiterte Beschäftigungsfähigkeit nachhaltig zu verbessern, als auch die häufig zerfaserten Lebensläufe mit frischen und belastbaren Referenzen zu optimieren
- Übergang in Ausbildung oder Arbeit Personell wurde das mittlerweile abgeschlossene Projekt von einer Sozialpädagogischen Fachkraft (39 Std/Wo) sowie unterschiedlichen Dozenten/-Innen für den Theorieunterricht begleitet.



Das Projekt kann als sehr erfolgreich bezeichnet werden

Von dem 20 Teilnehmern/-Innen (davon 4 Alleinerziehende und mehrere Langzeitarbeitslose junge Erwachsene) gingen:

- 11 direkt in duale betriebliche Vollzeit-Ausbildungen
- 2 in Vollzeitbeschäftigungen
- 1 in schulische Weiterqualifikation

über.



Foto: © Benjamin Hell / PIXELIO.de

Die Projekte der kvhs Ammerland gGmbH unterstützen junge Menschen auch bei der Überwindung großer Hürden.



Projektträger	Kreisvolkshochschule Aurich
Gefördert durch	Fördermittel des Europäischen Sozialfonds (Förderrichtlinie „Arbeit durch Qualifizierung“) und die Arbeitsgemeinschaft Arbeit und Soziales Aurich
Kooperationspartner	KMU
Standort	Aurich
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Kompetenzfeststellung, Berufswegeplanung, fachpraktische und theoretische Qualifizierung, Betriebspraktika, Integration in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Zielgruppe

Arbeitslose benachteiligte junge Menschen bis 25 Jahre

Ansprechpartner Regina Horst
Fachbereichsleiterin
KVHS Aurich
Oldersumer Straße 65-73
26605 Aurich
Tel.: 04941 9580-172
E-Mail: regina.horst@kvhs-aurich.de
Internet: www.kvhs-aurich.de

Kurzbeschreibung

Das Projekt richtet sich an 30 besonders schwer vermittelbare junge Menschen bis 25 Jahre, die nicht die Anforderungen des Arbeitsmarktes erfüllen.

Sie artikulieren kaum Berufswünsche, verfügen über wenig realitätstüchtige Berufswahlvorstellungen, haben in der Vergangenheit Qualifizierungsmaßnahmen bzw. Ausbildungen abgebrochen und sich durch eine unregelmäßige Tagesstruktur an einen Alltag ohne Arbeit und Qualifizierung gewöhnt. Die Jugendlichen haben eine Lern-, Körper- oder psychische Beeinträchtigung oder Behinderung.





Zielsetzung

Zielsetzung ist die Qualifizierung der Jugendlichen, die Steigerung ihrer beruflichen Motivation und Flexibilität sowie ihre nachhaltige Integration in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Das Projekt wird in drei aufeinander aufbauenden Phasen durchgeführt:

Phase 1

Aktivierung, Motivierung und Qualifizierung (sechs Monate, überwiegend beim Träger).

Inhalte: Kompetenzfeststellung, Berufswegeplanung, Orientierungspraktika, Vermittlung arbeitsmarktrelevanter Teilqualifikationen, Theorie-Lernangebote, Projektarbeit, spezielle Förderangebote für schwervermittelbare Jugendliche.

Ziele sind, die Teilnehmenden beruflich zu orientieren, für allgemeine Arbeitsprozesse zu sensibilisieren, ihre Persönlichkeit zu stabilisieren sowie sie fachlich zu qualifizieren. Dabei kommt der Vermittlung von arbeitsmarktrelevanten Teilqualifikationen eine besondere Rolle zu.

Phase 2

Training on the Job (vier Monate, überwiegend in Betrieben).
Inhalte: betriebliche Qualifizierung mit Schwerpunkt auf arbeitsplatzbezogene Teilqualifikation, abschließende Berufswegeplanung, Trainings und Lerneinheiten, praxisrelevante Vertiefungsmodule, Arbeitsassistenz und Integrationsstrategien.

Ziele sind, die Berufsfindung der Teilnehmenden abzuschließen bzw. zu verfestigen und sie auf die Anforderungen der Betriebe bezogen zu qualifizieren.

Phase 3

Vertiefung und Übergang (zwei Monate, je nach Integrationsmöglichkeit in Betrieben oder beim Träger).
Inhalte: gezielte Qualifizierung auf einen bestimmten Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatz, praxisrelevante Vertiefungsmodule, Trainings und Lerneinheiten, Integrationsstrategien, Unterstützungsangebote für Übernahmebetriebe.

Ziele sind, die Integration der Teilnehmenden in betriebliche Ausbildung oder dauerhafte Arbeit zielgerichtet und intensiviert vorzubereiten und abzuschließen.

Die Kooperation mit Betrieben ist von besonderer Relevanz. Die Auswahl der Kooperationsbetriebe erfolgt unter den Aspekten der Qualifizierungsmöglichkeiten für die Zielgruppe des Projektes, den Integrationschancen sowie den Zukunftsaussichten der jeweiligen Branche. Der Anteil der betrieblichen Phasen liegt – je nach individuellen Voraussetzungen der Teilnehmenden – zwischen 33 und 50 %.

In allen drei Phasen und an den beiden Lernorten Bildungsträger und Betrieb erfolgt eine intensive sozialpädagogische Betreuung. Sie ist einerseits für die Planung und Koordinierung der Qualifizierungswege unter Einbeziehung der Teilnehmenden zuständig und andererseits für die persönliche Stabilisierung und die Förderung der persönlichen Kompetenzen der Teilnehmenden verantwortlich.

Personell wird das Projekt von hauptamtlichen Sozialpädagogen und –pädagoginnen, Anleiter/innen und Lehrkräften durchgeführt.

Trotz der schwierigen Ausgangsvoraussetzungen der Teilnehmenden wurden 75% vermittelt.

- in Arbeit (33%),
- Ausbildung (21%),
- weiterführende Qualifizierung (10%)
- oder Haupt-/Realschulkurse (11%).



Foto: © Dr. Klaus-Uwe Gerhardt / PIXELIO.de



Projektträger	Kreisvolkshochschule Aurich
Kooperationspartner	Jugendämter
Standort	26605 Aurich, Oldersumer Str. 52
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	unbefristet

Handlungsfelder

Einrichtung der freien Jugendhilfe,
stationäre und mobile Betreuung

Zielgruppe

Jugendliche beider Geschlechter und deren Familien

Ansprechpartner

Christiane Bents
Projektleiterin
KVHS Aurich
Oldersumer Straße 65-73
26605 Aurich
Tel.: 04941 9580-270
E-Mail: christiane.bents@kvhs-aurich.de
Internet: www.kvhs-aurich.de

Kurzbeschreibung

Im Landkreis Aurich besteht mit den Jugendwerkstätten/ Ausbildungswerkstätten der Kreisvolkshochschule Aurich ein umfassendes Fördersystem für junge benachteiligte Menschen im qualifizierenden Bereich.

Die Jugendhilfeeinrichtung WAL ist an die KVHS Aurich angegliedert. Dieses System im Verbund impliziert die Elemente Betreuung, Wohnen, Beratung, Beschäftigung, Qualifizierung und Ausbildung.

Als grundsätzlichen Auftrag in der Jugendhilfeeinrichtung WAL sehen wir die Förderung junger Menschen zur:

- Wiedereingliederung in soziale Lebensbezüge
- Mobilisierung der Ressourcen
- Bearbeitung von Defiziten der psychosozialen, kognitiven, emotionalen und körperlichen Entwicklung
- Unterstützung bei der Ausprägung der Persönlichkeit/ Identitätsbildung
- Alltagsstrukturierung
- Verhinderung von Ausgrenzung bzw. Stigmatisierung
- Förderung des familiären Umfeldes durch Eltern- und Familienarbeit
- Erhalt und Entwicklung wichtiger und förderlicher Bezüge außerhalb der Familie
- Integration in schulische, vorberufliche oder berufliche Qualifikation



Foto: © peter draschan /
PIXELIO.de



Projektträger Volkshochschule Braunschweig GmbH

Gefördert durch NBank
aus Mitteln des ESF
(Europäischer Sozialfonds)
und Mitteln des Landes Niedersachsen

**Kooperations-
partner** Agentur für Arbeit Braunschweig,
HWK Braunschweig-Lüneburg-Stade,
IHK Braunschweig, Arbeitgeberverband
Region Braunschweig e.V.,
Arbeitsgemeinschaft der Bauinnungen,
Landesinnungsverband des
niedersächsischen Friseurhandwerks,
SES – Senior Experten Service

Standort Braunschweig

Bundesland Niedersachsen

Laufzeit 3 Jahre

Handlungsfelder

persönliche Unterstützung Jugendlicher bei

- Berufsorientierung und ggf. Herstellung von Ausbildungsbereitschaft
- Bewältigung von Einzelschritten im Bewerbungsprozess
- möglichen Problemen im Ausbildungsverlauf
- Beratung und Unterstützung von Betrieben
- Azubi-Akquise nach jew. Anforderungsprofilen
- Herstellen von (Wieder-) Ausbildungsbereitschaft

Zielgruppe

Jugendliche, die in Ausbildung eintreten möchten

- Schüler/-innen in Abschlussklassen
(unabhängig von Schulform)
- Kurs-Teilnehmer/-innen zum nachträglichen
Erwerb von Schulabschlüssen
- Jugendliche in Arbeitslosigkeit
- Ausbildungsbetriebe und Betriebe in der Region,
die noch nicht/nicht mehr ausbilden

Ansprechpartner Stefan Grödecke
VHS Braunschweig GmbH
Alte Waage 15
38100 Braunschweig
Tel.: 0531 2412-207
E-Mail: stefan.groedecke@vhs-braunschweig.de
Internet: www.vhs-braunschweig.de,
www.rap-braunschweig.de





Kurzbeschreibung

R-A-P setzt bei der Problematik des sich derzeit abzeichnenden drohenden Fachkräftemangels an und unterstützt Jugendliche wie Betriebe beim passgenauen Zueinanderfinden und somit beim Schaffen von Ausbildungsverhältnissen sowie deren Sicherung.

Übergeordnete Ziele bei der Arbeit mit Jugendlichen sind die Herstellung von Ausbildungsfähigkeit und -bereitschaft. Dabei werden Neigungs- und Eignungsprüfungen durchgeführt und in individueller Absprache Förderpläne entwickelt sowie Zielvereinbarungen getroffen, die den jeweiligen Lernfortschritt überprüfbar machen.

Die anschließende persönliche Betreuung zielt neben der Vermittlung von erfolgreichen Bewerbungstechniken auch auf das Entwickeln realistischer Selbsteinschätzungen mit tragfähigen Entscheidungen bei der Berufswahl. Zusätzlich leistet das Projekt in Form von Ausbildungsbegleitung die Sicherung von begonnenen Ausbildungsverhältnissen, wobei bei Motivationschwankungen, fachlichen Fragen oder bei Stabilisierung im sozialen Umfeld Hilfestellung angeboten wird.

R-A-P führt die Arbeit mit Jugendlichen in Form von regelmäßigen Schulveranstaltungen an derzeit 3 Braunschweiger Schulen (RS und HSen) durch und betreut Jugendliche ebenfalls in Einzelarbeit, wobei hier alle Schulformen vertreten sind bzw. die Beendigung des Schulbesuchs bereits erfolgt ist.



Foto: © Bernd Sterzl / PIXELIO.de

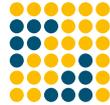


Die Nutzung von R-A-P unterliegt keinerlei Zugangsbeschränkung und hat im bisherigen Verlauf so z.B. erfolgreiche Vermittlungen in Ausbildung in einem Altersspektrum zwischen 16 und 31 Jahren gewährleistet.

Bei der Beratung von Ausbildungsbetrieben in der Region sowie bei der Öffnung von Betrieben für den (Wieder-) Einstieg ins Ausbildungsgeschehen erfragt R-A-P die jeweiligen Anforderungen und trifft auf Wunsch eine Vorauswahl geeigneter Jugendliche/r, die sich – entsprechend präpariert – dem Betrieb vorstellen. Da dank der Förderung durch ESF- und Landesmittel diese Dienstleistung des Personnel Recruiting für Betriebe (ebenso wie für die teilnehmenden Jugendlichen) kostenlos ist, wird sie besonders gern und intensiv genutzt. Daneben werden Beratungen zu Fördermöglichkeiten, zu Anbietern von AdA-Maßnahmen und zur Ausbildungsbegleitung von Kandidat/-innen durchgeführt.

Als flankierendes Instrument setzt R-A-P eine Projekt-Homepage ein, die unter der Adresse <http://www.rap-braunschweig.de> Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten für Interessierte und Registrierte bietet. Darin enthalten ist ebenfalls eine Börse zur optionalen Online-Veröffentlichung von Ausbildungsangeboten und -gesuchen, die derzeit auf- und ausgebaut wird.





Projektträger	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V. als Partner
Gefördert durch	Grundtvig Multilaterales Projekt Lifelong Learning Programm der Europäischen Kommission
Kooperationspartner	BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH, Wien (Österreich), IRFA Sud, Montpellier (Frankreich), SURT, Barcelona (Spanien), IAL, Emilia Romagna, Bologna (Italien), Folkuniversitetet, Kristianstad (Schweden), Cankiri Karatekin Üniversitesi Meslek Yüksekokulu, Cankiri (Türkei), Careers Europe, Bradford (England)
Standort	Landkreis Cham
Bundesland	Bayern
Laufzeit	24 Monate

Handlungsfelder

Projekt zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, die junge Menschen – mit Fokus auf junge Frauen – mit geringer Schulbildung (z.B. ohne Schulabschluss) für das Erwachsenenleben, insbesondere das Arbeitsleben, rüsten und gleichzeitig eine Grundlage für das weitere Lernen bilden. Mit innovativen Methoden, Unterlagen und Materialien, die alle auf dem Thema Mode aufbauen, soll das selbstständige Lernen, die Motivation und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Kreative Lernansätze regen die jungen Frauen an, sich für IKT und das Wirtschaftsleben zu interessieren, so soll einer fehlenden Perspektive und einer daraus resultierenden Arbeitslosigkeit vorgebeugt werden.

Zielgruppe

Benachteiligte junge Menschen, insbesondere junge Frauen

Projekt

Projekt-Nummer 503248-LLP-12009-1-AT-GRUNDTVIG-GMP
Entwicklung von Handbuch und Toolbox in 7 Sprachen mit innovativen, interessanten und anwendbaren Ideen für Dozenten, zum Download verfügbar unter www.envogue-project.eu.

Ansprechpartner Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Pfarrer-Seidl-Str. 1
93413 Cham

Aleksandra Sikorska-Ellwanger
Soziologin M.A.
Europäische Bildungsprojekte
Tel.: 09971 8501-40
E-Mail: asikorska@vhs-cham.de

Martina Bachmeier
Dipl. Betriebswirtin (FH),
Europäische Bildungsprojekte
Tel.: 09971 8501-20
E-Mail: mbachmeier@vhs-cham.de



*Die En Vogue Tools
wurden in der
Pilotierungsphase
mit der Zielgruppe
getestet.*



En Vogue

Kurzbeschreibung

Junge Frauen sehen oft Themen, die mit dem Wirtschaftsleben oder IKT zu tun haben, als nicht interessant oder relevant für ihr Leben an und vermeiden den Umgang damit. Gerade auf diese beiden wichtigen Schlüsselkompetenzen Lebenslangen Lernens „Computerkompetenz“ und „Eigeninitiative und unternehmerische Kompetenz“ stellt das Projekt En Vogue mit seinem Handbuch und der Toolbox ab.

Das Handbuch bietet Unterstützung zum fachlichen Hintergrund für Dozenten und behandelt u.a. Themen wie Motivation und Kreativität.

Die Toolbox wiederum bietet 90 Unterrichtseinheiten unterschiedlicher Länge, die sehr flexibel eingesetzt werden können. Das Spektrum reicht hier von der einstündigen Aufgabe bis zur Projektwoche. Alle Einheiten sind Schritt für Schritt beschrieben, Angaben zum Fokus, der Dauer und den notwendigen Materialien sind ergänzend beigefügt. Sämtliche Unterrichtseinheiten können separat genutzt werden, eine Kombination mehrerer Einheiten ist ebenso möglich.

Mit der Integration von interessensspezifischen Lernelementen zu eher konventionellen Materialien, macht es das Projekt En Vogue möglich, dass Bildungsanbieter, Lehrer und Dozenten junge Frauen und auch Männer effektiver ansprechen und so deren Motivation, Teilnahme am Lernen und Lernerfolg steigern können.

Freude am Lernen und eine Verbesserung der Schlüsselkompetenzen sind wichtige Bausteine, um eine drohende Arbeitslosigkeit bei jungen Menschen zu vermeiden.



Tools zum Thema Mode machen den Umgang mit dem Computer interessant.



Projektträger	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V. als Koordinator
Gefördert durch	Leonardo-da-Vinci Innovationstransfer Lifelong Learning Programm der Europäischen Kommission
Kooperations- partner	BEST Institut für berufsbezogene Weiterbildung und Personaltraining GmbH, Wien (Österreich), IRFA Sud, Montpellier (Frankreich), Stichting ROC Nijmegen, Nijmegen (Niederlande), Akademia Humanistyczno-Ekonomiczna w Lodzi, Lodz (Polen), Biuro Inicjatyw Rozwojowych, Bialystok (Polen), Centro Formacao Antonio Sergio/ATPEOPLE Human Resource Management Ltd., Lissabon (Portugal)
Standort	Landkreis Cham
Bundesland	Bayern
Laufzeit	24 Monate

Handlungsfelder

Projekt zur Vermittlung von Lese-, Schreib-, Mathematik- und Sprachkenntnissen sowie der Erweiterung von sozialen Kompetenzen. Mit entsprechenden Materialien und Unterrichtskonzepten sollen insbesondere junge Männer mit geringen Qualifikationen (z.B. ohne Schulabschluss) angesprochen werden. Alle diese Unterlagen sind mit dem Thema Sport verbunden. Innovativ an den Golden Goal Plus Materialien ist es, dass das Sportinteresse der Zielgruppe mit Sportaktivitäten zu einer didaktischen Grundmethode verknüpft wird. Mit diesem interessensbasierten Ansatz sollen die genannten Schlüsselkompetenzen verbessert werden und zudem ein Zugang zum Lernen geschaffen werden. Beide Komponenten dienen der Abwendung einer drohenden Jugendarbeitslosigkeit.

Zielgruppe

Junge benachteiligte Erwachsene, besonders junge Männer

Projekt

Projekt-Nummer DE/08/LLP-LdV/TOI/147160

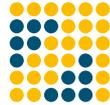
Entwicklung von Handbuch und Toolbox in 6 Sprachen, mit innovativen, interessanten und anwendbaren Ideen für Dozenten, zum Download verfügbar unter www.golden-goal-plus.eu.

Ansprechpartner Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Pfarrer-Seidl-Str. 1
93413 Cham

Aleksandra Sikorska-Ellwanger
Soziologin M.A.
Europäische Bildungsprojekte
Tel.: 09971 8501-40
E-Mail: asikorska@vhs-cham.de



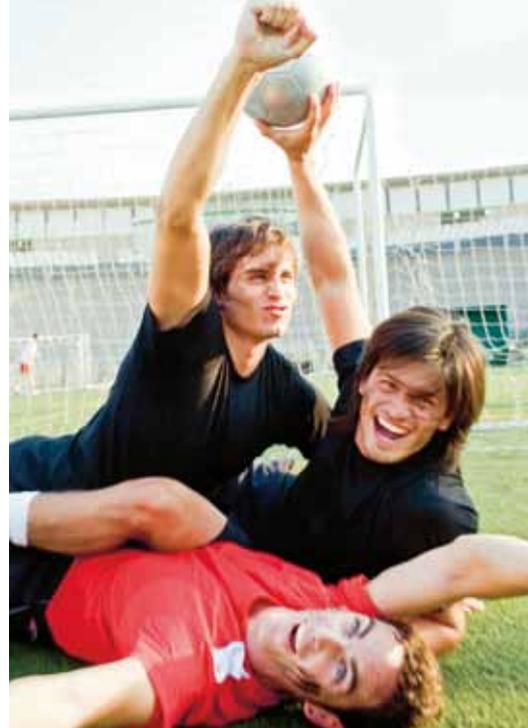
*Ob Geometrie, Bruchrechnen
oder Wahrscheinlichkeit:
Wenn es dabei inhaltlich um
Sport geht, gewinnt Mathe-
matik für viele Jugendlichen
an Attraktivität.*



Golden Goal Plus

Kurzbeschreibung

Bei diesem Projekt handelt es sich um einen Transfer des Projekts Golden Goal in drei verschiedene europäische Gesellschaften: Deutschland, Portugal und Polen.



*Golden Goal Plus
stärkt soziale
Kompetenzen
mit integrierten
sportlichen
Aktivitäten.*

Neben dem Transfer, der Adaptierung und Validierung des Curriculums und der Unterrichtsmaterialien zur Einführung dieses Konzepts in den genannten Ländern wurden auch die Inhalte modifiziert, indem nicht nur sprachliche, sondern auch soziologische und kulturelle Aspekte mit einbezogen wurden. Zudem erfolgte eine Überarbeitung der Materialien, indem didaktische Leitfäden für Dozenten in der Erwachsenenbildung hinzugefügt wurden, die erklären und veranschaulichen, wie diese Materialien im Rahmen bestehender Unterrichtsmodelle eingesetzt werden können; dies geschieht unter Berücksichtigung der spezifischen Ansprüche und Bedürfnisse der Zielgruppe, der spezifischen Lernkulturen sowie der Anforderungen der entsprechenden Weiterbildungsinstitutionen in den drei betreffenden Ländern.

Die Toolbox enthält Unterrichtsmaterialien zu Schlüsselkompetenzen (Schreiben und Lesen / Numerische Fähigkeiten / IKT / Fremdsprachen / Soziale Kompetenzen) und Kommunikationstraining mit integrierten sportlichen Aktivitäten. Diese sind variabel im Unterricht mit der Zielgruppe einsetzbar. Alle Unterrichtseinheiten können separat genutzt werden, eine Kombination mehrerer Einheiten ist ebenso möglich.

Interessensbasierte Materialien und Konzepte sollen die Motivation am Lernen erhöhen sowie die Schlüsselkompetenzen verbessern und so der Jugendarbeitslosigkeit vorbeugen.



Projektträger	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Gefördert durch	Arbeitsmarktfonds Bayern
Kooperationspartner	Jobcenter im Landkreis Cham
Standort	Landkreis Cham
Bundesland	Bayern
Laufzeit	36 Monate

Zielgruppe

Das vorliegende Projekt hat Jugendliche und junge Erwachsene (u 25) im Fokus, bei denen das klassische Instrumentarium des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit nicht greift bzw. auch Jugendliche, die zwar noch die Schule besuchen, aber bereits im Vorfeld mit einer Vielzahl von besonderen Vermittlungshemmnissen behaftet sind, so dass eine direkte Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit bzw. auch in eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme im Anschluss an die Schule nicht möglich und zielführend ist (diese Jugendlichen sind z. B. dem Jobcenter Cham aus Bedarfsgemeinschaften bekannt).

Erläuterung des Projektnamens

I = Individuell

Die Probleme nicht vermittelbarer Jugendlicher und junger Erwachsener sind oft ähnlich aber nie gleich. Ein individuelles Auseinandersetzen mit der Einzelperson und deren persönlicher Problemlagen und –konstellationen ist für die Zielgruppe absolut erforderlich, um Fortschritte in deren Erwerbsbiografie zu erreichen.

Ge = Gefördert

Gezielte, intensive sozialpädagogische Einzelförderung mit Coachingelementen und vortherapeutischem Arbeiten (Termine bei Spezialisten wie Psychotherapeuten erfordern meist eine zu lange Wartezeit) auf Grundlage einer fundierten Anamnese.

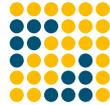
L = Leben

Das Leben in unserer Gesellschaft lässt sich grob in den privaten und den beruflichen Bereich untergliedern. Das Funktionieren des einen Bereichs setzt in der Regel das Funktionieren des anderen voraus. Bei den betroffenen Jugendlichen und jungen Erwachsenen gelingt oft keines von beiden. Von daher ist ein ganzheitlicher Ansatz, der den jungen Menschen in seiner vollständigen Lebenswirklichkeit erfasst, notwendig um zielführend mit ihm arbeiten zu können.

L = Lernen

Sozialisation bzw. Resozialisation bedeutet das Lernen bzw. Wiedererlernen von Techniken und Verhaltensweisen, die zu einem funktionierenden „Zusammenleben“ in Beruf und Gesellschaft befähigen.

Ansprechpartner Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Pfarrer-Seidl-Str. 1
93413 Cham



Kurzbeschreibung

Wesentlicher Inhalt und Ablauf des Projekts

Das Projekt „I.Ge.L.L.“ soll im Maßnahme- und Projektportfolio im Landkreis Cham eine Lücke füllen, die bisher nicht besetzt ist (Aussage des Jobcenters Cham).

Gefördert werden sollen Jugendliche und junge Erwachsene, bei denen keines der bisher vorhandenen Instrumente und Initiativen greifen konnte. Es handelt sich um junge Menschen, die „ihr Leben einfach nicht in den Griff bekommen“ und so durch alle Raster fallen – mit negativen Folgen für sie selbst – aber auch mit hohen materiellen und immateriellen Folgekosten für unsere Gesellschaft. Diese jungen Menschen weisen multiple Problemlagen auf, die einer intensiven Einzelbetreuung mit schrittweiser Aufarbeitung bedürfen.

Typische Probleme unserer Zielgruppe sind:

- Keine abgeschlossene Erstausbildung
- Gravierende soziale Benachteiligung
- Deutliche Lernbeeinträchtigung

- Vielschichtige Defizite, die ohne sozialpädagogische/psychologische Hilfen nicht abgebaut werden können (u. a. Drogen- und Alkoholproblematiken, psychosomatische Erkrankungen bzw. Folgeerkrankungen, Umgang mit Gewalt und Aggressivität, Familien- und Beziehungsprobleme)
- fehlende Ausbildungs- bzw. Arbeitsfähigkeit
- fehlende Eignung für kontinuierliche Maßnahmen
- Beeinträchtigungen durch Haft, Bewährung oder Sozialstunden
- Problematisches Elternhaus
- Problematischer Freundeskreis
- Kein oder häufig wechselnder, fester Wohnsitz
- Antriebslosigkeit, Resignation und Motivationshemmungen
- Realitätsverlust und Kontakthemmungen

Inhalte

Es erfolgt eine intensive individuelle sozialpädagogische Begleitung der Teilnehmer. Alle nachfolgenden Angebote werden an den Einzelerfordernissen („jeden da abholen, wo er in seiner persönlichen Entwicklung gerade steht“) ausgerichtet:

- Anamnese und Einstiegsprofiling mit Erarbeitung einer detaillierten Beschreibung der Ausgangssituation
 - Erarbeitung individueller beruflicher und sozialer Zieldefinitionen und Ablaufplanungen zur Erreichung des Maßnahmeziels
 - Erarbeiten individueller Persönlichkeits- und Anforderungsprofile mit Erkennen von eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Schwächen und Defiziten
 - Trainieren – auch in Kleingruppen – von Schlüsselqualifikationen wie • Pünktlichkeit • Teamfähigkeit • Kontinuität • Verantwortungsbewusstsein • Zuverlässigkeit • Angemessenes Erscheinungsbild mit dem Ziel, die vorhandenen Sozialdefizite wirkungsvoll und nachhaltig abzubauen
 - Analysieren und Entwickeln individueller Problemlösungsstrategien
 - Vereinbarung und Begleitung bei Terminen
 - Begleitung bei Therapien
 - Hilfe bei Verschuldungsproblemen, Kontakt mit Schuldnerberatung
 - Unterstützung bei Wohnungssuche
 - Sondierung von Interesse und Eignung für bestimmte Berufsfelder
 - Analyse des regionalen Arbeits- und Ausbildungsmarktes, Sensibilisierung für Anforderungen und Chancen
 - Im Einzelfall Praktika oder Probearbeiten in Betrieben der Region (zur Verbesserung der beruflichen und sozialen Integrationschancen und zum Erwerb von praktischen Arbeitserfahrungen)
 - Arbeitserprobungen in den vhs-eigenen Werkstätten
 - Bewerbungscoaching mit Erarbeitung vollständiger Bewerbungsunterlagen, die auch dem Arbeitsvermittler zur Verfügung gestellt werden
 - Falls notwendig, Vermittlung dazu notwendiger EDV-Kenntnisse
 - Individuelle Hilfen bei Bewerbungen um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz
 - Aufsuchende Sozialarbeit
 - Vortherapeutisches Arbeiten mit psychologischen Elementen
- Eine enge Kooperation mit allen für den Jugendlichen/jungen Erwachsenen notwendigen Personen und Institutionen ist zwingend notwendig und kann – u. a. auf Grundlage einer jahrelangen vertrauensvollen Zusammenarbeit im Fördernetzwerk – gewährleistet werden.



Neue Wege beruflicher Integration für besonders benachteiligte Jugendliche

Projektträger	Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Gefördert durch	Arbeitsmarktfonds Bayern
Kooperationspartner	Jobcenter im Landkreis Cham
Standort	Landkreis Cham
Bundesland	Bayern
Laufzeit	36 Monate

Hinweis zum Projektnamen

Die Volkshochschule im Landkreis Cham ist seit über 15 Jahren in der Förderung und beruflichen Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aktiv. Die Problemstellungen und damit die Anforderungen an die pädagogische Arbeit haben sich in dieser Zeit stetig verändert und erfordern neue Handlungskonzepte. Aus der Erfahrung in den klassischen Förderinstrumenten des SGB III bzw. SGB II sowie aus verschiedenen Projekten haben wir gemeinsam mit dem Jobcenter im Landkreis Cham einen neuen Ansatz („Neue Wege ...“) entwickelt, mit dem auch die gesellschaftliche und berufliche Integration von besonders benachteiligten Jugendlichen nachhaltig gelingen soll.

Ansprechpartner Volkshochschule im Landkreis Cham e.V.
Pfarrer-Seidl-Str. 1
93413 Cham

Wesentlicher Inhalt und Ablauf des Projekts

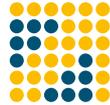
Trotz der erfreulich niedrigen Arbeitslosenquote von 2,6 % (August 2011) im Landkreis Cham scheint ein gewisser Sockel von Jugendlichen (unter 25 Jahren) nicht in den Ersten Arbeitsmarkt integrierbar – angesichts des aktuell heftig diskutierten Fachkräftemangels aber auch unter Berücksichtigung soziokultureller Aspekte, ist das ein nicht hinnehmbarer Zustand.

Diese Jugendlichen nehmen Angebote des Jobcenters bzw. der Agentur für Arbeit wie zum Beispiel Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) oder Maßnahmen nach § 46 SGB III gar nicht erst an oder brechen diese innerhalb kürzester Zeit ab. Andere Jugendliche sind Jobcenter und Arbeitsagentur gar nicht als arbeits- bzw. ausbildungssuchend bekannt und leben bei Eltern, Verwandten oder Freunden ohne eigene Einkünfte (Ansprache über soziale Dienste oder Berufsschulpflicht).

Betrachtet man die Hintergründe dieses „Verweigerungsverhaltens“ so ist festzustellen, dass oft nicht die Aufnahme einer Maßnahme oder einer Arbeitsstelle an sich verweigert wird, sondern dass eine Vielzahl von individuellen Problemen einen regelmäßigen Tagesablauf mit geordneten Strukturen (z. B. auch Lernen) unmöglich machen.

Um dieses Dilemma zu lösen, müssen wir uns die Gründe und Auslöser für das unkooperative Verhalten dieser Jugendlichen vor Augen führen – dann lassen sich auch Lösungen für diese komplexe Thematik finden:

- Schwieriges soziales Umfeld
- Negative Schulerfahrungen
- Kognitive Defizite, Lerneinschränkungen
- Mangelndes Vertrauen zu institutionellen Hilfen
- Mangelnde Motivation
- Geringes Selbstvertrauen
- Isolation
- Häufig ebf. arbeitslose Familienmitglieder
- „Maßnahmekarrieren“
- hohe Diskrepanz zwischen Wunschdenken und Realität (z. B. im Bezug auf Ausbildungswunsch)
- Resignation
- Suchtproblematiken (hier starke Zunahme durch „offene“ Grenze und Liberalisierung der tschechischen Drogengesetze)
- Anfälligkeit für politische Extreme (Rechts- bzw. Linksradikalismus)



Neue Wege beruflicher Integration für besonders benachteiligte Jugendliche

- Überdurchschnittliche Kriminalitätsrate
- Psychische Erkrankungen
- Mangelnde Kooperationsbereitschaft

Lösungsansatz/Projektidee:

Coaching/Casemanagement

Einen wesentlichen Lösungsansatz stellt das Instrument des sog. Casemanagements dar. Dies bedeutet nichts anderes als eine intensive Einzelfallhilfe mit einer hohen Anzahl an Betreuungskontakten, eingebettet in einen sozialpädagogisch begleitenden Coachingprozess.

Wichtig ist es zu Beginn, dem Jugendlichen das Gefühl zu geben, ernst genommen zu werden und einen „Kümmerer“ zu haben. Gerade die Erfahrung, jemanden zu haben, der sich um „seine/ihre“ Probleme kümmert und ernsthaft an „seiner/ihrer“ Person interessiert ist, stellt den Einstieg in eine erfolgreiche Arbeit mit dem Jugendlichen dar, weil Vertrauen aufgebaut wird.

Ein wichtiges Instrument im Rahmen des Projekts ist auch die aufsuchende Sozialarbeit etwa zu Hause oder an bekannten Aufenthaltsorten, da es selten gelungen ist, den Jugendlichen an feste Termine zu binden. Diese Basisqualifikation soll erst im weiteren Verlauf der Betreuung erreicht werden. Auch scheint es unrealistisch, dass der Jugendliche nach wenigen Betreuungskontakten sofort in den Ersten Arbeitsmarkt vermittelt werden kann.

Vielmehr erfolgt der Weg zu diesem Ziel in mehreren Schritten, die im Rahmen des sozialpädagogischen Coachingprozesses abgearbeitet werden:

- Aufsuchende Sozialarbeit (Kontaktaufbau, Aufbau von Verbindlichkeit)
- Problemanalyse
- Erstellung eines individuellen Förderplans gemeinsam mit dem Jugendlichen (Jugendlicher unterschreibt die jeweiligen, schrittweisen Vereinbarungen)
- Evtl. Hinzuziehung externer Hilfen (Suchtberatung, Schuldnerberatung)
- Eignungsanalyse mit standardisierten Tests (z. B. hamet 2,)
- Herausarbeiten individueller Stärken (Instrument: Profilpass)

- Soziale Kompetenztrainings (Motivation, Kreativität, Zuverlässigkeit, Teamwork, Frustrationstoleranz, interkulturelle Kompetenzen)
- Wenn nötig Nutzung des regionalen Fördernetzes oder wenn schon möglich Vermittlung in begleitete Praktika
- bei Bedarf gemeinsames Erstellen von Bewerbungsunterlagen

Grundlagenqualifizierung/erste berufliche Kompetenzen

Die Jugendlichen (und jungen Erwachsenen = u 25) im SGB II-Bezug haben i. d. R. die Schulzeit schon längere Zeit hinter sich und diese meist nicht positiv erlebt. Vielmehr sind die letzten Monate und Jahre geprägt von Frustrationen und Brüchen in der Erwerbsbiographie. Mangelndes Selbstbewusstsein, Versagensängste und Resignation sind typische Charakteristika dieser Zielgruppe.

Wenn jedoch der (Wieder-)Einstieg in das Berufsleben gelingen soll, müssen zum einen diese negativen Beeinträchtigungen behoben werden und zum anderen grundlegende

Qualifizierungen vermittelt werden, die einen potenziellen Arbeitgeber dazu bewegen können, auch jungen Menschen mit einer bisher nicht überzeugenden Schul- und Erwerbsbiographie eine Chance zu geben.

Im Rahmen des Projekts sollen den Jugendlichen daher in Kleingruppen berufsbezogene Kompetenzen vermittelt werden, die zum einen über Erfolgserlebnisse zu mehr Motivation und Selbstwertgefühl führen und zum anderen am Arbeitsmarkt auch benötigt werden. Die Auswahl der Berufsfelder erfolgt auf Grundlage der Eignungsanalyse sowie den realistischen Wünschen der Teilnehmer.

In folgenden Berufsfeldern werden grundlegende Kompetenzen vermittelt:

- Metalltechnik
- Solaranlage und Elektrotechnik
- Hotel- und Gaststättenwesen
- Lebensmittelfachverkauf (Bäckerei, Metzgerei)
- Bau- und Baunebenberufe



Projektträger VHS Coburg Stadt und Land gGmbH

Gefördert durch Schulamt Stadt Coburg
(Bildungsbüro)

Kooperationspartner Berufsbildende Schulen,
Fachoberschule,
Jobcenter der Stadt
und des Landkreises Coburg

Standort Stadt Coburg

Bundesland Bayern

Laufzeit 12 Monate

Handlungsfelder

Nachhilfe ist nicht gleich Lernberatung.

Nachhilfeunterricht ohne Zielsetzung und ohne Kompetenzförderung der Betroffenen kann schnell zu Frustrationen führen und bringt keinen Erfolg sondern nur Qualen.

Die von uns eingerichtete Lernberatung arbeitet in verbindlichen Schritten.

Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler aus Bedarfsgemeinschaften (ALG II)
Schulsozialarbeit an Hauptschulen.

Ansprechpartner Rainer Maier
Geschäftsführer
VHS Coburg,
Löwenstraße 15
96450 Coburg
Tel.: 09561 88250
E-Mail: rainer.maier@vhs-coburg.de
Internet: www.vhs-coburg.de



Foto: © Dieter Schütz / PIXELIO.de



Methoden

Erster Schritt: Analyse

Warum bestehen Leistungsdefizite?

Schlechte Noten in einem oder mehreren Fächern haben manchmal auch Gründe im familiären oder persönlichen Bereich. Eine alleinige Nachhilfe reicht nicht aus, andere sozialpädagogische Beratungsangebote müssen genutzt werden.

Wie kann die Lernumgebung effizienter gestaltet werden?

Wie ist das Lernverhalten des Schülers?

Um welchen Lerntyp handelt es sich?

Wer hier effiziente und effektive Methoden beherrscht und anwendet, der hat Freude am Lernen und erzielt bessere Ergebnisse. Beides stärkt das Selbstbewusstsein, was wiederum positive Rückwirkung auf das Lernen hat.

Lernberatung geht von den Ursachen aus und fördert selbstgesteuertes Lernen.

Zweiter Schritt: Orientierung – Qual der Wahl

Welche Nachhilfeeinrichtung ist für mich die Richtige?
Gibt es eine Vertretung im Urlaubs- und Krankheitsfall?
Welche pädagogische Qualifikation liegt vor?

Wir sichten das Gesamtangebot und hinterfragen die Leistung des Anbieters.

Die Lernberatung gibt eine Handlungsempfehlung an die Nachhilfeeinrichtung, die in einer Selbsterklärung der Nachhilfeeinrichtung mündet:

Welche schulischen Ziele werden bis wann erreicht?

Dritter Schritt: Lernbegleitung – „Anwalt“ des Kindes

Wenn Dreiviertel der Gesamttermine der Nachhilfe absolviert wurden, findet eine Zwischenkontrolle der gemeinsamen Zielvereinbarung statt.

Das Ergebnis wird mit der Schule, dem zuständigen Lehrer und ggf. mit den Eltern reflektiert.





Projektträger	Volkshochschule Delmenhorst gGmbH
Gefördert durch	Bundesministerium für Bildung und Forschung und aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union, Förderinitiative 2 (Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung) im Rahmen des Bundesprogramms „Perspektive Berufsabschluss“
Kooperationspartner	Jobcenter Delmenhorst, Kreishandwerkerschaft Delmenhorst, IHK Oldenburg, HWK Oldenburg, Arbeitgeberverband Oldenburg, Berufsbildende Schulen Delmenhorst, Fachdienst Wirtschaftsförderung und Leitstelle Integration Stadt Delmenhorst, Koordinierungsstelle Frauen und Wirtschaft e.V., Betriebe in der Region.
Standort	Delmenhorst (und Oldenburger Land)
Bundesland	Niedersachsen

Handlungsfelder

- Strukturen für eine erfolgreiche nachhaltige Umsetzung von Nachqualifizierung zum nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses schaffen
- Interessenten für Nachqualifizierung gewinnen
- Betriebe für Nachqualifizierung sensibilisieren und beraten
- Kompetenzfeststellung, Beratung und Begleitung bei Nachqualifizierungsmaßnahmen

Zielgruppe

an-/ und ungelernnt arbeitende, sowie arbeitslose Jugendliche und Erwachsene ohne anerkannten Berufsabschluss

Projekt

aNaQ.Net – Netzwerk abschlussorientierter Nachqualifizierung

Ansprechpartner Siegfried Koenen
aNaQ.Net
Lahusenstraße 25
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 9460555
E-Mail: info@anaq.net
Internet: www.anaq.net

Kurzbeschreibung

Noch immer gibt es zu viele Jugendliche und junge Erwachsene, die aus eigener Kraft den Weg von der Schule in eine Ausbildung nicht schaffen. Eine dauerhafte Integration in die Arbeitswelt basiert jedoch auf einem anerkannten Abschluss. Für Jugendliche und junge Erwachsene mit schlechteren Startchancen ist eine berufliche Ausbildung oder eine nachträgliche berufliche Qualifizierung ein erster Schritt in diese Richtung. Für Delmenhorst und das niedersächsische Umland ist aNaQ.Net – Netzwerk abschlussorientierter Nachqualifizierung das regionale Netzwerk der Förderinitiative „Abschlussorientierte modulare Nachqualifizierung“ mit der Zielsetzung Interessenten für Nachqualifizierung zu gewinnen, Betriebe für

Nachqualifizierung zu sensibilisieren und Strukturen für eine erfolgreiche und nachhaltige Umsetzung von Nachqualifizierung zum nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses zu schaffen.





Projektträger VHS Delmenhorst gGmbH

Gefördert durch Jobcenter Delmenhorst

**Kooperations-
partner** KMU (Klein- und mittelständische
Unternehmen)

Standort Delmenhorst

Bundesland Niedersachsen

Laufzeit 15 Monate (2 Durchgänge)

Handlungsfelder

Arbeitsgelegenheiten in den VHS Werkstätten, Nähwerkstatt und Holzwerkstatt, Berufsorientierung und Bewerbungstraining

Zielgruppe

langzeitarbeitslose junge Erwachsene unter 25 Jahren, die Transferleistungen nach SGB II erhalten

Projekt

AGH Handwerk U25



Ansprechpartner Elke Beecken
Programmbereichsleiterin und Prokuristin
VHS Delmenhorst gGmbH
Am Turbinenhaus 11
27749 Delmenhorst
Tel.: 04221 981802467
E-Mail: Beecken@vhs-Delmenhorst.de
Internet: www.vhs-Delmenhorst.de





Kurzbeschreibung

Das Projekt bietet 22 arbeitslosen Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen eine Chance, sich in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren.

Die Teilnehmenden arbeiten in VHS eigenen Werkstätten, einer Nähwerkstatt und einer Tischlerei. Nach anfänglicher Bewährung können sie in Einzelarbeitsgelegenheiten in gemeinnützigen Organisationen oder städtischen Einrichtungen als Hilfskräfte eingesetzt werden und so einen entscheidenden Schritt in Richtung ersten Arbeitsmarkt tun.

An einem Unterrichtstag in der Woche wird die angestrebte Arbeitsaufnahme durch gezieltes Bewerbungstraining, Erstellung von Bewerberprofilen und perfekten Bewerbungsunterlagen, Sozialtraining etc. unterstützt.

Die Teilnehmenden können ein vierwöchiges Betriebspraktikum absolvieren.

Ein Jobscout hilft bei der Suche nach geeigneten Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätzen. Die Teilnehmenden werden sozialpädagogisch betreut.





Besonderheiten

Das Projekt war 2011 für 9 Monate bewilligt worden mit einer Verlängerung von 6 Monaten bis Ende März 2012. Die Vermittlungsquote im vergangenen Jahr war im Bereich von ca. 50% außergewöhnlich hoch für diese Zielgruppe.

Ursprünglich sollte in den Helferbereich vermittelt werden, das änderte sich nach der Zuweisung des Jobcenters Delmenhorst von Jugendlichen mit einem mittleren oder höheren Schulabschluss, die verstärkt in Ausbildung vermittelt wurden.

Besondere Aktionen

Die Jugendlichen des Projektes hatten sich 2010 eine besondere Aktion vorgenommen:

Eine Modenschau mit allen dazugehörigen Aufgaben, von dem typischen Delmenhorster Bühnenbild, dem Moderator, dem Styling der Projektmodels, den Modenschau-Kleidungsstücken, über den Fotografen, gedruckte Einladungen und Bestuhlung in der VHS-eigenen Turnhalle. Für die Jugendlichen war es ein voller Erfolg, sie ernteten viel Beifall und wurden lobend in der Presse erwähnt.



Projektträger Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Gefördert durch Bundesministerium für Bildung
und Forschung (BMBF)

Standort Bundesweit

Laufzeit 60 Monate

Handlungsfelder

Unterstützung beim Erlangen von Schriftsprach- und Rechenkompetenz sowie beim Erreichen eines Schulabschlusses, Vermittlung von Handlungskompetenzen im Bereich Ökonomische Bildung

Zielgruppe

funktionale Analphabeten, Menschen, die die Schule verlassen oder abgebrochen haben und die ihren Schulabschluss nachholen wollen, Schüler/innen, Kursleiter/innen, Lehrer/innen

Ansprechpartner Katharina Schuster
Projektleiterin Lernportale
Deutscher Volkshochschul-Verband
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn
Tel.: 0228 6209475-82
E-Mail: schuster@dvv-vhs.de
Internet: www.ich-will-lernen.de

Kurzbeschreibung:

ich-will-lernen.de ist Deutschlands größtes offenes Lernportal mit mehr als 31.000 interaktiven Übungen zur Alphabetisierung und Grundbildung, zur Vorbereitung auf den Schulabschluss sowie zur Ökonomischen Grundbildung. Das E-Learning-Portal wurde vom Deutschen Volkshochschul-Verband e.V. mit Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung entwickelt. Dank dieser Förderung ist die Nutzung für Lehrende und Lernende kostenlos.

Über 60 verschiedene Aufgabentypen wurden für die ansprechende und abwechslungsreiche Umsetzung der Inhalte entwickelt. Alle Bereiche des Lernportals folgen dem Konzept der Lebensweltorientierung. Es wurden Lebenswelten, Arbeitswelten und Protagonisten geschaffen, um eine hohe Identifikation zu erreichen. Unterschiedliche Lernwege in den drei Bereichen gehen auf die verschiedenen Voraussetzungen der Zielgruppen ein. Tutorielle Unterstützung ist möglich durch das Zuweisen, Korrigieren und Kommentieren von Aufgaben sowie durch E-Mail-Kontakt.





Projektträger Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.

Gefördert durch Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP)
durch das Bundesministerium für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**Kooperations-
partner** Volkshochschulen und Landesverbände
der Volkshochschulen

Standort Bonn

Bundesland alle

Laufzeit seit 1956

Handlungsfelder

Außerschulische Politische Jugendbildung

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche bis 27 Jahre, besonderer Förder-
schwerpunkt: Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien
bzw. aus bildungsfernen Milieus

Ansprechpartner Lisa Freigang und Sascha Rex
Referenten im DVV für politische Jugendbildung
Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.
Obere Wilhelmstr. 32
53225 Bonn
Tel.: 0228 97569-0
E-Mail: freigang@dvv-vhs.de, rex@dvv-vhs.de
Internet: www.politischejugendbildung.de





Kurzbeschreibung

Das Förderprogramm „Politische Jugendbildung“ im DVV setzt sich seit 1956 dafür ein, die Urteilskraft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken und sie zu befähigen, in ihrem unmittelbaren sozialräumlichen Umfeld – aber auch darüber hinaus – an gesellschaftspolitischen Prozessen aktiv teilzuhaben. Deshalb werden mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) besonders Projekte und Veranstaltungen gefördert, die die gesellschaftliche Partizipation von Jugendlichen aus so genannten bildungsfernen Milieus stärken.

Natürlich werden alle Veranstaltungen der politischen Jugendbildung in Volkshochschulen gefördert, die folgende inhaltlichen Schwerpunkte haben:

- Demokratie und Beteiligung: Partizipation
- Interkulturelle Bildung: Toleranz
- Arbeit mit Benachteiligten: Integration
- Umwelt und Gesellschaft: Verantwortung
- Informations- und Wissensgesellschaft: Medienkompetenz
- Historisch-politische Bildung: Verständnis
- Geschlechtergerechtigkeit: Respekt.

Dabei werden Ein- und Mehrtagesveranstaltungen finanziert. Eintägige Veranstaltungen müssen einen Mindestumfang von sechs so genannten Unterrichtseinheiten (UE) von je 45 Minuten aufweisen. Außerdem macht der DVV die Vorgabe, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mindestens 10 Jahre alt sein müssen.



Für erfolgreiche Veranstaltungen zur politischen Jugendbildung in VHS gilt, dass folgende Punkte für die Teilnahmemotivation und für den Lernerfolg von Jugendlichen besonders wichtig sind:

- Demokratisch: das Schaffen einer hierarchie- und angstfreien Seminar- und Gruppenatmosphäre, Fehlerfreundlichkeit,
- Partizipativ: die Einbeziehung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Entscheidungsprozesse und die Möglichkeit zur Mitgestaltung der Maßnahme, des Kurses,
- Produktorientiert: die Präsentation von Arbeitsergebnissen durch die Jugendlichen und das gleichzeitige Erweitern der Medienkompetenz,
- Praxisnah: das Ansetzen an konkreten Problemstellungen aus dem Erfahrungsbereich der Jugendlichen und die Eröffnung von Möglichkeiten, das Gelernte in den Alltag zu integrieren,
- Sozial: emotionale und handlungsorientierte Lernfelder, partnerschaftlicher Umgang,
- Nachhaltig: Beratung und Ansprechbarkeit in der Nachbereitungszeit der Kurse und Veranstaltungen.

Ein besonderes Beispiel für gelungene politische Jugendbildung der Volkshochschulen, die auch so genannte bildungsferne Jugendliche und junge Erwachsene erreicht, ist der „Demokratieführerschein“, der vom Landesverband der VHS von NRW durch Förderung der Landeszentrale für politische Bildung NRW entwickelt wurde. Das Seminarkonzept „Demokratieführerschein“ verknüpft kommunalpolitisches Faktenwissen mit aktivierenden Methoden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer verständigen sich auf ein gemeinsames Projekt mit kommunalpolitischem Bezug, das sie aktiv in ihrer Stadt oder Region voranbringen beziehungsweise erfolgreich realisieren möchten.

Viele weitere erfolgreiche Angebote aus VHS sowie Informationen zur Antragstellung sind auf der Projekthomepage www.politischejugendbildung.de zusammengestellt.



Projektträger	VHS Ennepe-Ruhr-Süd
Gefördert durch	Bundesagentur für Arbeit
Kooperationspartner	Berufsschule
Standort	Gevelsberg
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	24 Monate

Handlungsfelder

Stütz- und Förderunterricht für Auszubildende in gewerblich-technischen, handwerklichen und kaufmännischen Berufen

Zielgruppe

bis zu 51 Auszubildende und Teilnehmende in Einstiegsqualifizierungen, die ohne weitere Hilfen scheitern würden - insbesondere für Jugendliche mit oder ohne Hauptschulabschluss, Abgänger/innen von Förderschulen sowie ausländische und benachteiligte Jugendliche.

Projekt

Um den Ausbildungserfolg zu gewährleisten, erhalten Jugendliche in den abH Stütz- und Förderunterricht sowie eine individuelle Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung. Gleichzeitig bieten die abH eine sozialpädagogische Begleitung an sowie Trainingseinheiten gegen Prüfungsangst und Hilfen bei Bewerbungen.

Ansprechpartner Ute Müller
Fachbereichsleiterin
VHS Ennepe-Ruhr-Süd
Mittelstraße 86-88
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 9186-157
E-Mail: ml@vhs-en-sued.de
Internet: www.vhs-en-sued.com.de

Kurzbeschreibung

Der abH-Stütz- und Förderunterricht findet i.d.R. in den Nachmittags- und Abendstunden statt; nach Absprache sind auch individuelle Unterrichtszeiten möglich. In Kleingruppen und als Einzelunterricht werden gezielte und wirksame Hilfen gegeben

- bei fachtheoretischen Lücken,
- bei Hausaufgaben,
- vor Klassenarbeiten,
- vor Zwischen- und Abschlussprüfungen und
- bei schulischen, innerbetrieblichen und familiären Konflikten.

Den Teilnehmenden und den Ausbildungsbetrieben entstehen keine Kosten, da die Bundesagentur für Arbeit nach Prüfung der Voraussetzungen die Maßnahme finanziert.



*Lern- und Arbeitsmaterial der
Ausbildungsbegleitenden Hilfen*



Projektträger DIA gGmbH
(Tochterunternehmen
der VHS Ennepe-Ruhr-Süd)

Gefördert durch Jobcenter EN

**Kooperations-
partner** KMU, Kammern, Berufsschulen

Standort Gevelsberg

Bundesland Nordrhein-Westfalen

Laufzeit 12 Monate

Handlungsfelder

Modul 1:

Kompetenzfeststellung, Berufswegeplanung, fachpraktische und theoretische Qualifizierung, Betriebspraktika, Integration in Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

Modul 2:

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) im Rahmen der Einstiegsqualifizierung (EQ) oder der Berufsausbildung.

Zielgruppe

Ausbildungsfähige Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre sowie junge Eltern bis 27 Jahre, die im Arbeitslosengeld II-Bezug sind.

Projekt

z.B. Medienprojekte, Unternehmensgründungen usw.

Ansprechpartner Ines Thranberend
Fachbereichsleiterin
VHS Ennepe-Ruhr-Süd
Mittelstr. 86-88
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 9186-110
E-Mail: thranberend@vhs-en-sued.de
Internet: www.vhs-ennepe-ruhr-sued.de





Kurzbeschreibung

In der Kombi u25 werden Jugendliche und junge Erwachsene bei der Suche nach passenden Arbeits- und Ausbildungsstellen unterstützt. Das Projekt richtet sich auch an junge Eltern unter 27 Jahren, die eine Ausbildung in Teilzeit anstreben.

Die Teilnehmenden werden während des Projektes von qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DIA gGmbH begleitet und dabei unterstützt, langfristig eine Ausbildung zu absolvieren. Sie planen mit den jungen Leuten individuell deren berufliche Zukunft und sind bei der Bewältigung aller Alltagsprobleme behilflich. Sie sind Ansprechpersonen für die Teilnehmenden, für die Unternehmen und Berufsschulen sowie für die Fachkräfte des Jobcenters EN.

Modul 1:

01.07.2011 bis 30.06.2012, 32 – 40 Teilnehmende,
maximale Teilnahmedauer: 6 Monate

Vermittlung und Begleitung

- Bewerbungsmanagement, Akquise von Arbeits-, Ausbildungs- und EQ*-Stellen
- berufsbezogene Team- und Projektarbeit, z.B. Medienprojekte
- Berufsorientierung und Arbeitserprobung
- Vermittlung fachpraktischer Kenntnisse in trägereigenen Werkstätten
- Verbesserung der schulischen und/oder berufsbezogenen Kenntnisse
- individuelles beruflich-persönliches Coaching
- Stabilisierung des sozialen Umfeldes
- Trainings zur Stärkung der personalen, sozialen, methodischen und interkulturellen Kompetenzen
- Deeskalationstraining
- Sport- und Bewegungsangebote

Modul 2:

01.09.2011 bis 30.06.2012, 9-12 Teilnehmende

Unterstützung der Teilnehmenden

- Nutzung aller zur Verfügung stehenden Mittel und Methoden für die Optimierung der fachlichen und sozialen Kompetenzen der Teilnehmenden, um den erfolgreichen Abschluss der EQ* und den Übergang in ein betriebliches Ausbildungsverhältnis zu ermöglichen sowie bestehende Ausbildungsverhältnisse zu stabilisieren. Diese Unterstützung bildet auch im Rahmen der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) den Kern des Moduls.

Unterstützung der Unternehmen

- Die Pädagogen besuchen nach der Aufnahme der Teilnehmenden in abH die EQ- oder Ausbildungsbetriebe, um einen persönlichen Kontakt zu deren Mitarbeitern herzustellen sowie das abH-Konzept darzulegen und transparent zu machen. Unsere Mitarbeiter bieten dem Betrieb Unterstützung und Beratung an, um die Belange der Teilnehmenden und des Betriebes aufeinander abzustimmen, z.B. in Hinblick auf die Möglichkeiten der Ausbildung in Teilzeit.



** Die Einstiegsqualifizierung (EQ) ist ein Förderinstrument nach § 235b SGB III. Die Einstiegsqualifizierung ermöglicht jungen Menschen ohne Ausbildungsstelle den Berufseinstieg, indem diese an einem Langzeitpraktikum im Betrieb teilnehmen. Mit der Einstiegsqualifizierung bekommen sie die Chance, Einblick in einen Ausbildungsberuf, in einen Betrieb und in das Berufsleben zu gewinnen und ihr Geschick unter Beweis zu stellen. Dazu absolvieren sie ein sechs- bis zwölfmonatiges vergütetes Praktikum in einem Betrieb oder der öffentlichen Verwaltung und besuchen bereits die Berufsschule. Die Unternehmen lernen ihre zukünftigen Auszubildenden im Alltag kennen und können sie nach Ablauf des Praktikums in ein Ausbildungsverhältnis übernehmen.*



Projektträger	VHS Ennepe-Ruhr-Süd
Gefördert durch	Europäischer Sozialfonds, Jobcenter EN
Kooperationspartner	Firmen und Betriebe
Standort	Gevelsberg
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	11,5 Monate

Handlungsfelder

14-tägige Eignungsfeststellung, danach Teilnahme an der Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand in Teilzeit mit der Möglichkeit der praktischen Erprobung in verschiedenen Berufsfeldern sowie Teilnahme am Schulabschlusslehrgang in Teilzeit - Möglichkeiten des Erwerbs des Hauptschulabschlusses und/ oder des Hauptschulabschlusses Klasse 10 oder (mit Eingangsvoraussetzung HSA Klasse 10) des Mittleren Schulabschlusses.

Zielgruppe

Zielgruppe der Maßnahme sind junge Erwachsene, ALG II-Empfänger, mit und ohne Migrationshintergrund und Vermittlungshemmnissen im Alter von 18 bis 28 Jahren.

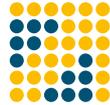
Projekt

Kombination aus Erwerb des Schulabschlusses und Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwand

Ansprechpartner Ute Müller
Fachbereichsleiterin
VHS Ennepe-Ruhr-Süd
Mittelstraße 86-88
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332 9186-157
E-Mail: ml@vhs-en-sued.de
Internet: www.vhs-en-sued.com.de



Foto: © Rainer Sturm /
PIXELIO.de



Kurzbeschreibung

In einer kombinierten Maßnahme – Erwerb eines Schulabschlusses und Einsatz in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand – können junge Erwachsene innerhalb von 11,5 Monaten die notwendige Qualifikation eines Schulabschlusses zusammen mit Erfahrungen in verschiedenen Praxisgewerken erwerben.

Zu Maßnahmebeginn findet für bis zu 30 Teilnehmende eine zweiwöchige Blockqualifizierung statt, die der Vorbereitung auf den Schulabschluss, der Stärkung berufsrelevanter personaler Kompetenzen sowie der Feststellung erster individueller Förderbedarfe dient. Mindestens 20 Teilnehmende verbleiben nach der Blockqualifizierung in der Maßnahme.

Teilnehmende, die nicht in der Maßnahme verbleiben, werden für andere AM – Projekte vorgeschlagen. Selbstverständlich werden auch über die Teilnehmerzahl 20 hinaus geeignete Teilnehmende in die Maßnahme aufgenommen.

Schulabschlussteil

Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit – je nach Eingangsvoraussetzungen – den HSA und/ oder den HSA Klasse 10 oder den Mittleren Schulabschluss zu erwerben.

Der Volkshochschulzweckverband Ennepe-Ruhr-Süd hat die Genehmigung des RP Arnsberg, staatliche Prüfungen zum Erwerb der Schulabschlüsse in der Sekundarstufe I selbst durchzuführen.

Arbeitsmarktbezug/Arbeitsgelegenheiten

Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der Vermittlung von arbeitslosen Menschen in den ersten Arbeitsmarkt sowie in der Erhaltung bzw. Wiederherstellung der Erwerbsfähigkeit. Die Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen schafft die Nähe zum 1. Arbeitsmarkt. Teilnehmende können sich Arbeitgebern präsentieren. Arbeitgeber bekommen einen Eindruck von der Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden. Betriebliche Praktika können sich anschließen und werden für jeden Teilnehmenden angestrebt.

Sozialpädagogische Begleitung

Der Zielgruppe entsprechend ist teilweise eine intensive sozialpädagogische Begleitung notwendig und sinnvoll. Neben einer kontinuierlichen beruflichen und gesellschaftlichen Orientierung ist die sozialpädagogische Fachkraft Mentor und Bezugsperson, die die zu erfolgende Stabilisierung der Teilnehmenden begleitet und den Weg in die gesellschaftliche Teilhabe mit ihnen geht und Wege aufzeigt, sich gesellschaftlich und damit arbeitsmäßig zu integrieren.

Ziele der hier beschriebenen Maßnahme "SUPER" sind:

- die Verbesserung der bildungsmäßigen Voraussetzung durch den nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses,
- der Erwerb beruflicher Qualifizierung,
- die Aufnahme einer Ausbildungs- oder Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt oder
- die Überleitung in andere Vermittlungs- und Qualifizierungsprojekte z.B. EQ,
- Synergieeffekte durch Zusammenarbeit der Teilnehmenden mit Fachkräften beteiligter Einrichtungen und die passgenaue Vermittlung in Ausbildung und den 1. Arbeitsmarkt.





„Lassen Sie Ihren Azubi doch mal fremdgehen....“

Projektträger Zweckverband VHS Hameln-Pyrmont

Kooperationspartner Regionale und überregionale
Ausbildungsbetriebe (i.d.R. KMU)

Standort Hameln

Bundesland Niedersachsen

Laufzeit Auf Dauer angelegt

Handlungsfelder

Kompetenzcheck und Eignungsanalyse mit Zielvereinbarung,

- Gewerblich technische Ausbildung (Schwerpunkt)
- Ausbildung in Theorie und Praxis
- Prüfungsvorbereitung

Zielgruppe

Azubis i.d.R. aus regionalen Ausbildungsbetrieben

Ansprechpartner Thomas Amelung
Projektleiter
VHS ArBuTEc
Ohsener Str. 108
31789 Hameln
Tel.: 05151 10656-41
E-Mail: amelung@vhs-hameln-pyrmont.de

Kurzbeschreibung

Wenn im Ausbildungsbetrieb die Kapazitäten für die Ausbildung nicht ausreichen, werden die Auszubildenden bei der VHS qualifiziert.

„Lassen Sie ihren Azubi doch mal fremdgehen...“ bietet den Ausbildungsbetrieben (i.d.R. KMU aus der Region) permanent alle erforderlichen Kapazitäten wie

- Ausbilder/Lehrkräfte
- Unterrichtsräume und Werkstätten
- Technische Ausstattung
- Modernes CNC-Schulungszentrum mit allen gängigen Steuerungen von Heidenheim bis Siemens
- Konventionelle Metallbearbeitungsmaschinen
- Anlagensteuerungstechnik mit Schulungsplätzen für SPS S7 von Siemens oder LOGO sowie Hydraulik- und Pneumatiksteuerungen
- CAD/CAM-Systeme
- Elektrolabor mit umfassender Ausstattung: vom Schaltschrank bis zur Installationswand
- E-Plan
- Moderne IT-Landschaft mit kompletter Netzwerk und Serverstruktur von HP bis Microsoft

Unsere Kapazitäten stellen wir flexibel nach den Bedarfen der KMU zur Verfügung. In unseren modernen Werkstätten auf dem aktuellen Stand der Technik bieten wir eine große Bandbreite für viele Berufsfelder.





Projektträger Zweckverband VHS Hameln-Pyrmont

Gefördert durch FIFA – Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt, Europäischer Sozialfond, Land Niedersachsen (nbank)

Standort Hameln

Bundesland Niedersachsen

Laufzeit 18 Monate

Zielgruppe

erwerbslose (junge) Frauen

Wichtigste persönliche Voraussetzungen sind ein grundlegendes Interesse und Begeisterung für die Arbeit mit mechatronischen Systemen, „Neugier“, Interesse an Abläufen und Prozessen und die Bereitschaft zur motivierten Teilnahme. Ebenso wird die grundlegende Fähigkeit vorausgesetzt, an der Qualifizierung erfolgreich teilnehmen zu können. Hier spielen Deutschkenntnisse und bisherige Lernerfahrungen eine Rolle sowie die Einschätzung sich den Belastungen einer 18monatigen Maßnahmeteilnahme gewachsen zu sehen.

Die Qualifizierung „Fachkraft für mechatronische Systeme (IHK)“ richtet sich an Frauen mit und ohne Berufsabschluss. I.d.R. sollten die Frauen mindestens einen Hauptschulabschluss erreicht haben.

Teilnehmer/innen mit Migrationshintergrund benötigen für die erfolgreiche Teilnahme ein Sprachniveau, das mindestens auf dem B1 Niveau liegt.

Abschlüsse

Fachkraft mechatronische Systeme (IHK)

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (HWK)-optional-

Ansprechpartner Thomas Amelung
Projektleiter
VHS ArBuTEc
Ohsener Str. 108
31789 Hameln
Tel.: 05151 10656-41
E-Mail: amelung@vhs-hameln-pyrmont.de



Foto: © sabine meyer / PIXELIO.de



Kurzbeschreibung

Fachkräfte für mechatronische Systeme (IHK) werden zu flexiblen, angelernten mechatronischen Fachkräften, die Kenntnisse aus den Bereichen Mechanik, Elektrotechnik/Elektronik sowie Steuerungs- und Informationstechnik besitzen.

Sie sind in der Lage mit Hilfe einer fundierten Qualifizierung einfache Montagen, Instandhaltungen und Wartung von Anlagen, Maschinen und Produktionssystemen zu begleiten.

Als Mitarbeiterinnen in der Produktion können die Absolventinnen an betrieblichen Anlagen (in Verbindung mit einer speziellen betrieblichen Unterweisung) wie Elektrofachkräfte eingesetzt werden.

Der Lehrgang ist daher besonders geeignet für leistungsorientierte Frauen mit und ohne abgeschlossene Berufsausbildung, Vorarbeiterinnen (auch Berufsrückkehrerinnen und Wiedereinsteigerinnen) sowie alle industriell-technischen Hilfskräfte, deren berufliche Tätigkeit neben einer erweiterten Basiskompetenz in der Steuerungs- und Elektrotechnik auch Problemlösungsfähigkeit und Kreativität erfordert.

Qualifizierungsaufbau

18 Monate (Teilzeit 6 UE pro Tag)
inkl. betriebliche Praxis (3 Monate)

Das Curriculum der Qualifizierung zur Fachkraft mechatronische Systeme (IHK) entspricht den wesentlichen, grundlegenden Inhalten der Qualifizierung, der Ausbildungsordnung und den Anforderungen der regionalen und überregionalen Wirtschaft, u.a. auf der Grundlage der Auswertung von Stellen- und Bewerberangeboten.

Sozialpädagogische Begleitung Curriculum Fachkraft mechatronische Systeme (IHK)

1. Kompetenzfeststellung

2. Theoretischer Unterricht

- Allgemeine Berufskunde
- Deutsch/Kommunikation
- Wirtschafts- und Sozialkunde
- Technisches Englisch
- Chemie/Biologie
- Gesundheitsförderung
- EDV

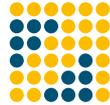
3. Fachpraxis mechatronische Systeme incl. Prüfungsvorbereitung

- Technische Informatik
- BWL
- Naturwissenschaften
 - Mathematik/Physik
- Technologie
 - Fertigungs- und Prüftechnik
 - Arbeitsplanung
 - Metallbearbeitung
- Mechatronische Systeme
 - Elektrotechnik
 - Elektronik
 - Anlagensteuerungstechnik
 - Instandhaltung
 - Service

4. Jobcoaching

- Berufswegplanung/ProfilPASS
- Bewerbungstraining
- + individuelles Coaching (2Std. pro Monat (+) 36Std.)

5. Betriebliche Praxis



Projektträger Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V.

Gefördert durch Agentur für Arbeit Hof, BMBF

Kooperationspartner Münster-Mittelschule, Hof
Mittelschule Münchberg-Poppenreuth,
Hofecker-Mittelschule, Hof
Christian-Wolfrum-Mittelschule, Hof
Gutenbergschule Rehau,
Volksschule Frankenwald, Naila
Schule am Martinberg, Naila

Standort Stadt und Landkreis Hof

Bundesland Bayern

Laufzeit 36 Monate

Handlungsfelder

Durch den Einsatz von Berufseinstiegsbegleitern sollen Schulabbrüche verhindert und die Übergänge von der Schule in die duale Berufsausbildung verbessert werden. Die individuelle Unterstützung hilft den jungen Menschen unter anderem dabei,

- ihre Persönlichkeit zu entwickeln,
- den Schulabschluss zu schaffen,
- die Ausbildungsreife zu erlangen,
- an berufsorientierenden Veranstaltungen, Praktika etc. teilzunehmen,
- in Bewerbungsgesprächen klarzukommen,
- einen Ausbildungsplatz zu finden,
- sich im ersten Ausbildungsjahr zurechtzufinden und voranzukommen.

Zielgruppe

Jugendliche mit Förderbedarf je nach Bundesland ab der 8. Klasse, die voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, einen Hauptschulabschluss zu erreichen und den Übergang in eine berufliche Ausbildung zu bewältigen. Die Fähigkeiten müssen erwarten lassen, dass das Ziel der Maßnahme erreichbar ist.

Projekt

Berufseinstiegsbegleitung (Bildungsketten)

Ansprechpartner

Volker Sommerfeldt M. A.

VHS Landkreis Hof

Königstr. 22

95028 Hof

E-Mail: v.sommerfeldt@vhs-landkreis-hof.de

Internet: www.vhs-landkreis-hof.de





Kurzbeschreibung

Die Maßnahme wird im Auftrag der Agentur für Arbeit Hof durchgeführt und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Berufseinstiegsbegleitung (– Bildungsketten) ist eine individuelle Begleitung von Schülern beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine berufliche Ausbildung. Mit der neuen BMBF-Initiative „Bildungsketten“ soll dem drohenden Fachkräftemangel in Zusammenarbeit mit den Ländern und Sozialpartnern entgegengesteuert werden.

Ziele

Die individuelle Begleitung beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in eine berufliche Ausbildung soll insbesondere dazu beitragen, die Chancen der Jugendlichen auf einen erfolgreichen Übergang in eine berufliche Ausbildung deutlich zu verbessern und diese zu stabilisieren.

Inhalte

Die Berufseinstiegsbegleitung ist eine intensive Einzelbetreuung für förderbedürftige Schüler. Sie beginnt bereits während des Besuchs der Vorabgangsklasse der allgemeinbildenden Schule, damit hinreichend Zeit besteht, ein Vertrauensverhältnis aufzubauen und der Jugendliche bereits bei frühzeitig zu treffenden Entscheidungen auf die Unterstützung zurückgreifen kann. Die Begleitung endet ein Jahr nach Beginn einer beruflichen Ausbildung, spätestens 24 Monate nach Beendigung der allgemein bildenden Schule. Für weitergehende Hilfen kann dann auf das Regelangebot der Agenturen für Arbeit zurückgegriffen werden.

Unterstützt werden insbesondere die Persönlichkeitsentwicklung und die Erlangung der Ausbildungsreife, das Erreichen des Abschlusses einer allgemein bildenden Schule, die Berufsorientierung und -wahl, die Suche nach einem Ausbildungsplatz, die Begleitung im Übergangssystem und die Stabilisierung des Ausbildungsverhältnisses.



Akteure

- Jugendliche

Jugendliche sind förderungsbedürftig, wenn sie voraussichtlich Schwierigkeiten haben werden, einen Hauptschulabschluss zu erreichen und den Übergang in eine berufliche Ausbildung zu bewältigen. Die Fähigkeiten müssen erwarten lassen, dass das Ziel der Maßnahme erreichbar ist.

- Schulen

Die Schulen werden über Ländervorschläge durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung mit der Bundesagentur für Arbeit ausgewählt. Die Auswahl der zu begleitenden Schüler erfolgt in Absprache mit Lehrern sowie Schulsozialarbeitern.

- Träger

Träger der Maßnahmen sind Bildungseinrichtungen, die Erfahrungen in der beruflichen Bildung haben, eine gute regionale Einbindung/Vernetzung aufweisen sowie Erfahrungen in der Berufsorientierung nachweisen können. Der Träger hat mit Dritten, die Schüler derselben Schule bei der Berufsorientierung und -wahl unterstützen, eng zusammenzuarbeiten.

- Berufseinstiegsbegleiter

Berufseinstiegsbegleiter sind fest beschäftigte Personen, die aufgrund ihrer Berufs- und Lebenserfahrung für die Begleitung besonders geeignet sind. Hierzu zählen insbesondere Personen mit praktischer Erfahrung in den dualen Ausbildungsberufen, mit Führungserfahrung, Ausbildungserfahrung oder sozialpädagogischer Berufserfahrung.

- Zusammenarbeit mit Dritten

Die Berufseinstiegsbegleitung arbeitet bei Bedarf eng mit Dritten zusammen. Dies sind Nachhilfeprojekte, ehrenamtlich Tätige, Schulsozialarbeiter, Jugendmigrationsdienste, Beratungslehrer und andere Institutionen und vorhandenen Strukturen zur beruflichen Eingliederung von Jugendlichen.



Fit für den Arbeitsmarkt – Bessere Chancen in Ausbildung und Beruf

Projektträger	Volkshochschule Köln
Gefördert durch	ESF (ESF-Projektagentur des LVV NRW)
Kooperationspartner	Weiterführende Schulen und Förderschulen
Standort	Köln
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	24 Monate

Handlungsfelder

Unterstützung Jugendlicher im Übergang von der Schule in den Beruf; Erhöhung der Chancen auf einen Ausbildungsplatz und eine erfolgreiche Ausbildung; Vermittlung von Grundlagenqualifikation und Schlüsselkompetenzen

Zielgruppe

Jugendliche, die sich in beruflicher Orientierung und Vorbereitung befinden. Angesprochen sind Haupt-, Real-, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsschulen mit berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen

Projekt

Erwerb des Europäischen Zertifikats zur Berufsqualifikation – euZBQ für Schulen

Ansprechpartner Petra Tenbrink
Fachbereichsleiterin Berufliche Bildung
VHS Köln
Tel.: 0221 221-23742
E-Mail: petra.tenbrink@stadt-koeln.de

Kurzbeschreibung

Das euZBQ bescheinigt erworbene Kenntnisse und erlernte Fähigkeiten in den Bereichen Computer, Wirtschaft und Sozialkompetenz.

Das Gesamtzertifikat besteht aus drei Modulen, das speziell für Schulen konzipiert ist:

- IT-Kompetenz
(Basiszertifikat Xpert Europäischer Computerpass)
- Wirtschaftskompetenz
(Basiszertifikat Europäischer Wirtschaftspass)
- Sozialkompetenz (Basiszertifikat Xpert Sozialkompetenz)

Pro Modul erfolgt eine Abschlussprüfung mit Einzelzertifikat. Nach Bestehen der drei Prüfungen wird ein Gesamtzertifikat „Europäisches Zertifikat zur Berufsqualifikation – euZBQ“ ausgestellt.

Durch die Vermittlung von Grundlagenqualifikation und Schlüsselkompetenzen, die heute im Berufsleben erwartet werden und den Nachweis der erworbenen Kenntnisse und erlernten Fähigkeiten durch ein unabhängiges und europaweit anerkanntes Gesamtzertifikat (über drei Kompetenzbereiche) werden Chancen auf Ausbildung und Ausbildungsfähigkeit erhöht.





Projektträger	VHS Meppen gGmbH; Koordinierungsstelle ist zuständig für den Landkreis Emsland
Gefördert durch	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Europäische Union; Europäischer Sozialfonds; Landkreis Emsland
Kooperations- partner	18 Kooperationsschulen, Deula Freren, PACE Emsland, Jugendwerkstatt Meppen, Johannesburg Surwold; Landkreis Emsland
Standort	Zentrum für Jugendberufshilfe, Jahnstr. 15, 49716 Meppen
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	6,5 Jahre

Handlungsfelder

Individualpädagogische Arbeit; Arbeit mit und in den Familie/
Eltern; Kooperation mit den Schulen bzw. Lehrkräften; Frei-
zeitpädagogischer Bereich; Zusammenarbeit mit relevanten
Institutionen, z.B. Förderinstitut Meppen; deutscher Kinder-
schutzbund; psychologische Beratungsstellen

Weitere Aufgaben der Koordinierungsstelle

- Case Management; regionale Anlaufstelle für Schulverwei-
gerung; Mitarbeit in relevanten Arbeitskreisen zur Weiterent-
wicklung kommunaler Förderstrukturen für die Zielgruppe;
Netzwerkarbeit

Zielgruppe

Schüler/-innen von allgemein bildenden Schulen, die

- ab dem Alter von 12 Jahren und bis maximal zum Beginn der letzten Klassenstufe, eine Hauptschule, eine Förderschule oder eine andere Schulform besuchen, auf der der Erwerb eines Hauptschulabschlusses möglich ist, und die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden

berufsschulpflichtige Schüler/-innen, die

- eine vollzeitschulpflichtige Maßnahme bzw. Angebot in einer beruflichen Schule besuchen, in der ein Hauptschulabschluss erworben werden kann, und die ihren Schulabschluss belegbar durch aktive oder passive Schulverweigerung gefährden

Projekt

Genderarbeit; Sozialkompetenztraining; freizeitpädagogische Angebote; Nachhilfe-Angebote; Elternarbeit; Lehrerfortbildung



Das Team der
2. Chance

Ansprechpartner Simone Dolling
Projektkoordination
Schulverweigerung – Die 2. Chance
VHS Meppen gGmbH
Jahnstr. 15
49716 Meppen
Tel.: 05931 9220-16
E-Mail: simone.dolling@vhs-meppen.de



Kurzbeschreibung

Die Zielsetzung des Projektes ist der Verbleib oder die Reintegration in die Regelschule bzw. der Erwerb eines Hauptschulabschlusses als Voraussetzung für einen gelungen Einstieg ins spätere Berufsleben.

Die Arbeit der Koordinierungsstelle setzt sich aus zwei Bausteinen zusammen. Ein großer Bereich des Förderprozesses findet in der Schule statt. Hier werden die Erstgespräche mit dem/der Schüler/-in durchgeführt und die Förderplanung in Bezug auf Schule (Förderunterricht, Hausaufgabenhilfe, usw.) gemeinsam erarbeitet. Dies geschieht in enger Absprache mit den beteiligten Lehrkräften. Der zweite Baustein ist die aufsuchende Sozialarbeit in den Familien.

Sofort nach Meldung eines/einer Schülers/-in beginnt die Kontaktaufnahme zu der Familie. Hier ist es wichtig, Hemmschwellen gegenüber Schule oder anderen helfenden Institutionen abzubauen und eine offene Arbeitsatmosphäre zu entwickeln.



Aufgabe des Case Managements ist es, einen Hilfeplan mit allen Beteiligten zu erarbeiten, der eine individuelle ressourcenorientierte Unterstützung des jungen Menschen und seiner Familie ermöglicht. Dies kann eine zusätzliche Lernhilfe, die Unterstützung der Familie durch Hilfen des Jugendamtes, die Einbeziehung verschiedener Beratungsstellen o. Ä. sein. Im Vordergrund der Hilfeplanung stehen dabei immer die individuellen Bedürfnisse des/der Teilnehmers/-in.





Jugendwerkstatt der VHS-Meppen

Projektträger	Volkshochschule Meppen gGmbH
Gefördert durch	Land Niedersachsen, EU, Kommune
Kooperationspartner	Fachbereich Arbeit im Landkreis Emsland / PACE / Jobcenter, Agentur für Arbeit (<i>Berufsberatung, Reha-Berufsberatung</i>), Jugendämter und Ämter für Soziales, Berufsbildende Schulen, Haupt-, Real- und Förderschulen, Bildungswerk des Meppener Handwerks, Volkshochschulen, DEKRA, DAA, Handwerkskammer, BTZ, Jugendwerkstätten (<i>Sögel, Nordhorn, Emlichheim, Fürstenau, Johannesburg, Papenburg, Christopheruswerk, Lingen</i>), Beratungsstellen (<i>Drogen-, Schuldner-, Schwangerschaftskonfliktberatung</i>), Ambulanter Justizsozialdienst, Jugendgerichtshilfe (<i>z.B. SKM, SKF, A+W Sögel</i>), Netzwerk mit Betrieben der Region, Landkreis Emsland, N-Bank, Hauptschulen und Förderschulen
Standort	Meppen
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Gartenbau, Holzbearbeitung, Metallbau, Hauswirtschaft, Fahrradwerkstatt

Zielgruppe

Aktivierungshilfe für SBGII Empfänger und Schulflichterfüller (BVJ) in Jugendwerkstatt als Alternative zum BVJ/BBS)

Ansprechpartner

Christiane Gehle
Projektkoordination
VHS Meppen gGmbH
Jahnstr. 15
49716 Meppen
Tel.: 05931 9220-0
E-Mail: christiane.gehle@vhs-meppen.de



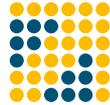
Kurzbeschreibung

Jugendwerkstatt (JWS)

- Sozialpädagogische Hilfen
- Kompetenzfeststellung
- Werkpädagogische Praxis
- Lernpädagogische Angebote
- Schulpflichterfüllung

für 14-27-jährige Jugendliche und junge Erwachsene, die aufgrund von Bildungs- und Ausbildungsbenachteiligungen und damit oftmals verbundenen Integrationsproblemen von Arbeitslosigkeit und Berufsnot bedroht sind.

In dieser Qualifizierungsmaßnahme wird die soziale und berufliche Integration der Jugendlichen unter Berücksichtigung der persönlichen Lebensumstände mit Hilfe sozialpädagogischer Begleitung vorbereitet und gefördert.



Kompetenzfeststellung

Zur Kompetenzfeststellung wird neben der Beobachtung und Beurteilung in den Werkstätten das Testverfahren Hamet2 als eine transparente Methode für die berufliche Orientierung angewendet. Es handelt sich hierbei um handlungsorientierte Module zur Erfassung und Förderung beruflicher Kompetenzen. Die Teilnehmer lernen durch praktische Übungen ihre Kompetenzen in Bezug auf die beruflichen Anforderungen kennen und erhalten so Entscheidungshilfen für eine realistische Berufswahl.

Werkpädagogische Praxis in der Jugendwerkstatt

Unter fachkundiger Anleitung von arbeitspädagogischen Anleitern und durch abwechslungsreiche, handwerkliche Tätigkeiten in Verbindung mit fachtheoretischem Unterricht können die jungen Menschen Erfahrungen sammeln, ihre praktischen Fähigkeiten erweitern und Kennen lernen, ihr Fachwissen vertiefen, um somit berufsspezifische Grundkenntnisse zu erwerben.

Lernpädagogisches Angebot in der Jugendwerkstatt

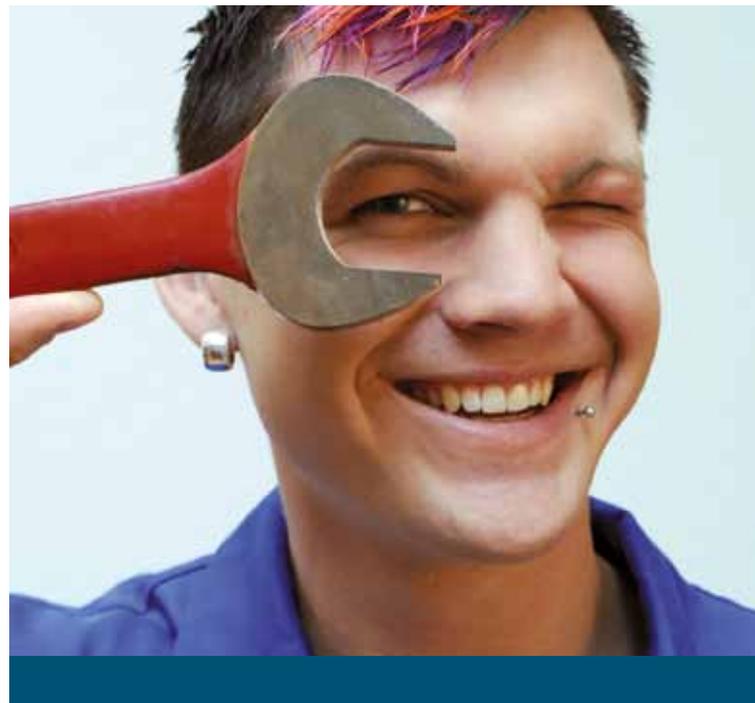
- Allgemeinbildender Unterricht
Unterrichtsfächer: Mathematik - Deutsch - Arbeit/Wirtschaft - Sozialkunde - Biologie - Werken: Gestaltendes Werken, Werken Metall, Werken Holz - Bewerbungstraining - EDV Schulung - Freizeitgestaltung, Hauswirtschaft/Ernährungslehre
- Fachtheoretischer Unterricht- an den jeweiligen Arbeitsbereichen und den Projektarbeiten orientiert
- Deutsch-Förderunterricht- Sprachförderung für jugendliche Migranten - Deutsch lernen in der Praxis
- Möglichkeiten zum Erwerb des Hauptschulabschlusses (HSA)
Unterrichtsfächer: Mathematik - Deutsch - Arbeit/Wirtschaft - Sozialkunde - Biologie - Gestaltendes Werken - EDV-Schulung - Hauswirtschaft und Ernährung
- In Einzelfällen ist der nachträgliche Erwerb des Realschulabschlusses möglich.
- Sport- und erlebnispädagogische Angebote im Rahmen des Unterrichts mit dem Ziel, durch Sportangebote die sozialen Kompetenzen der Jugendlichen zu stärken und ihnen damit den Berufseinstieg und den weiteren Lebensweg erleichtern.

Schulpflichterfüllung in der Jugendwerkstatt

Die Schüler können alternativ zum Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) Unterstützung durch individuelle sozial- und berufspädagogische Begleitung erhalten und ihre Schulpflicht innerhalb eines Jahres erfüllen (die gleichzeitige Teilnahme zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses ist möglich!).

Im Anschluss an die Schulpflichterfüllung können weitere qualifizierende Angebote angestrebt werden:

- Weiterbetreuung/Berufsvorbereitung in der JWS
- Möglichkeit zur Teilnahme am Lehrgang zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses
- betriebliche Ausbildung mit pädagogischer Unterstützung (Ausbildungsbegleitende Hilfen)
- außerbetriebliche Ausbildung
- weitere Berufsvorbereitungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit





Projektträger	KVHS Norden gGmbH
Gefördert durch	Jobcenter Norden
Kooperationspartner	Ausgewählte Betriebe im Rahmen von Praktika
Standort	Norden
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	Auf Dauer angelegt, Finanzierung: je 12 Monate

Handlungsfelder

Ganzheitlicher Ansatz zur Restaurierung, Instandsetzung, Betrieb eines herrschaftlichen Gulfhofes (Bauernhofes).
Arbeitsfelder: Hoch- und Tiefbau, Technik, Holzverarbeitung, Gartenbau/Gemüseanbau, Hauswirtschaft und Viehhaltung

Zielgruppe

junge Menschen unter 25 Jahren, die in anderen Maßnahmen insbesondere wg. fehlender Motivation und Verhaltensproblematiken gescheitert sind (letzte Chance...)

Projekt

Teilprojekte der AIW: Jugendaustauschprogramme, Holzskulpturen, Instandsetzung alter Maschinen, Gartenprojekte

Ansprechpartner

KVHS Norden
Buschhauser Drift 1
26506 Norden

Friedhelm Endelmann
Abteilungsleiter Integrations-
und Beschäftigungsförderung
Tel: 01520 91292-412
E-mail: f.endelmann@vhs-norden.de

Johanne Uphoff
Teamleiterin AIW
Tel: 04931 9307871
E-mail: j.uphoff@vhs-norden.de
Internet: www.vhs-norden.de



Foto: © Elke Salzer / PIXELIO.de



Kurzbeschreibung

30 junge Menschen unter 25 Jahren sollen durch den Verbund arbeitspädagogisch-sozialarbeiterisch geleiteter Motivations-, Erziehungs- und Qualifizierungsarbeit in Verbindung mit Maßnahmen der Jugendberufshilfe, fachpraktischer Unterweisung in Blockform und Produktionspraxis (Projektarbeit) sowie erklärenden theoretischen Einheiten ...

- ... an eine positivere grundlegende Lebenseinstellung und zu positiverer Denkweise herangeführt werden,
 - ... sich soziale Kompetenzen und Sekundärtugenden - Schlüsselqualifikationen insbesondere mit Blick auf die zukünftige Berufspraxis - aneignen,
 - ... theoretische und praktische berufliche Grundkenntnisse in den Berufsfeldern
 - Hoch- und Trockenbau/Holztechnik,
 - Tief-/Gartenbau,
 - Landwirtschaft/Gärtnerei,
 - Hauswirtschaft
 - einschließlich grundlegender Kenntnisse des betrieblichen Umweltschutzes erwerben,
 - ... sich erforderlichenfalls den Hauptschulabschluss erarbeiten,
- sowie
- ... zu beruflicher Erstqualifizierung und/oder Arbeitsaufnahme angehalten werden.

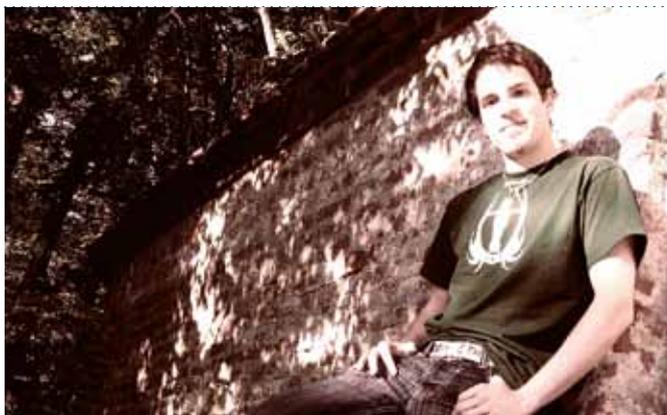


Foto: © Jonathan Keller / PIXELIO.de

Vor dem Hintergrund, dass die pädagogische Arbeit, die Theorie, die fachpraktische Unterweisung und die Praxis ganzheitlich durch die KVHS Norden gGmbH abgewickelt werden, können die Schulungsinhalte so vermittelt werden, dass ihre Ableitung aus den jeweiligen Praxisarbeiten auch für die jungen Menschen unmittelbar erkenn- und nachvollziehbar ist. Die Vermittlungsquote dieses Bereiches in Ausbildung oder Arbeit beträgt durchschnittlich 68%.



Projektträger	KVHS Norden
Gefördert durch	BAFZA, Landkreis Aurich
Kooperationspartner	ca. 150 Schulen, Kitas, Vereine, Kultureinrichtungen, soziale Einrichtungen und Verbände
Standort	KVHS Norden und Gebiet des Landkreises Aurich
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	unbegrenzt

Handlungsfelder

Qualifizierung, Vermittlung und Beratung von „Freiwilligen“ und Einsatzstellen

Zielgruppe

„Freiwillig Engagierte“ verschiedenster Altersgruppen

Projekte

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ mit 80 Plätzen)
Bundesfreiwilligendienst (BFD mit 80 Plätzen)
Freiwilligendienst aller Generationen (FdaG mit 150 Plätzen)
Freiwilligenarbeit im Mehrgenerationenhaus

Ansprechpartner KVHS Norden

Axel Bullwinkel
Tel.: 04931 924-166

Gisela Rosenberger-Dallmer
Tel.: 04931 924-194





Kurzbeschreibung

Freiwilligenagentur des Landkreises Aurich

Die Freiwilligenagentur für jung und alt versteht sich als regionale Informations- und Beratungsstelle zur Verstärkung, Weiterentwicklung und regionalen Ausbreitung der Freiwilligendienste in allen Altersgruppen. In ihr arbeiten Hauptamtliche gemeinsam mit freiwilligen „Engagementlotsen“. Sie agieren hierbei auch als „Mobile Teams“, die aufsuchend tätig werden, um vor Ort interessierten Freiwilligen und Einsatzstellen Beratungs-, Begleit- und Qualifizierungsangebote zu unterbreiten.

Die Freiwilligenagentur möchte Menschen der verschiedensten Generationen begeistern, ermutigen und beraten, sich mit ihren vielfältigen Fähigkeiten für die Gesellschaft zu engagieren,

- gemeinnützige Organisationen, Verwaltung und Wirtschaft unterstützen, sich Engagierten zu öffnen und geeignete Rahmenbedingungen für deren Engagement zu schaffen,
- sich an bestehenden Netzwerken beteiligen und bei Bedarf neue initiieren,
- die Veränderungen in der Gesellschaft beobachten und innovative Projekte entwickeln, die auf den Bedarf vor Ort reagieren,
- weitere Partizipationsmöglichkeiten und Anerkennung für Freiwillige schaffen.

Unterstützt und begleitet wird dieses Gesamtnetzwerk der Freiwilligenagentur durch einen kommunalen Online-Marktplatz, dem Freiwilligenportal des Landkreises Aurich. Das Freiwilligenportal führt interessierte Freiwillige und mögliche Einsatzstellen zusammen. Es bietet allen Interessierten eine schnelle Orientierung und stellt weiterhin viele weitere Informationen zur Verfügung.





Projektträger	KVHS Norden
Gefördert durch	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Kooperations- partner	4 Förderschulen, 7 Hauptschulen, 6 Realschulen, 2 Kooperative Gesamtschulen
Standort	Norden
Bundesland	Niedersachsen
Förderzeitraum	17.01.2011 - 16.01.2012
Laufzeit	20 Monate

Handlungsfelder

Eine frühzeitige praxisorientierte Berufsorientierung in praxisnahen Berufsbildungsstätten, die schon während der Schulzeit einsetzt, trägt zur Verbesserung der Berufswahlkompetenz und Stärkung der Ausbildungsreife der Jugendlichen bei.

Zielgruppe

Bis zu 600 Schüler/-innen der 7./8. Klassen, die einen Abschluss der Sekundarstufe I als höchsten Schulabschluss an einer allgemeinbildenden Schule anstreben.

Ansprechpartner Olaf Topf
Bereichsleiter
KVHS Norden gGmbH
Zinngießerstraße 3
26506 Norden
Tel.: 04931 9720238
E-Mail: o.topf@vhs-norden.de

Kurzbeschreibung

Gefördert werden eine Potenzialanalyse, die in der Regel in Klasse 7 stattfindet, und die Werkstatt-Tage in Klasse 8. In der Potenzialanalyse werden Personal-, Sozial- und Methodenkompetenzen untersucht, die auch im Alltagsleben von Bedeutung sind.

Hier kommt primär das von der VHS Norden entwickelte handlungsorientierte Verfahren „WEP – Wir entdecken Potentiale“ zum Einsatz.

In den Werkstatt-Tagen haben die Jugendlichen zwei Wochen Zeit, bis zu acht Berufsfelder praxisnah zu erproben. Die Jugendlichen erhalten einen ersten Eindruck davon, was im späteren Berufsleben auf sie zukommt und wofür schulisches Lernen wichtig ist. Die Berufsorientierung schließt mit einem Zertifikat ab, das die Schüler/-innen bei Bewerbungen vorlegen können.

Die Wahl des Betriebspraktikums in Klasse 9 und des späteren Ausbildungsberufs kann durch das Berufsorientierungsprogramm bewusster und überlegter erfolgen.



„Ich geb' nicht
so schnell
auf ...





Projektträger Bildungszentrum im Bildungscampus
der Stadt Nürnberg
(= Volkshochschule der Stadt Nürnberg)

Gefördert durch regionale Agentur für Arbeit Nürnberg
(§33 SGB III „Erweiterte vertiefte Berufs-
orientierung)
ESF-Mittel des Landes Bayern:
Programm „Erwachsenenbildung in
Bayern. Modellprojekte zum Übergang
Schule-Beruf“ (Prioritätsachse B,
Förderaktivität 5)

**Kooperations-
partner** 10 Mittelschulen und
9 Ausbildungsbetriebe in der Region

Standort Stadt Nürnberg

Bundesland Bayern

Laufzeit 11 Monate

Handlungsfelder
erweiterte Berufsorientierung

Zielgruppe
Haupt-/Mittelschüler der 7. Jahrgangsstufe (im Klassenver-
band) Auszubildende aus Nürnberger Unternehmenals
Tutoren

Projekt
Alle beteiligten Klassen durchlaufen ein Programm
von 6 Projekttagen
(s. Grafik)

Ansprechpartner Claudia Lehnerer
Projektleitung
Bildungszentrum im
Bildungscampus Nürnberg
Gewerbemuseumsplatz 1, Zi. 005
90403 Nürnberg
Tel.: 0911 231-7350
E-Mail: claudia.lehnerer@stadt.nuernberg.de
Internet: www.bz.nuernberg.de
www.bildungscampus.nuernberg.de
www.abs-nbg.de





AbS – Azubis begleiten Schüler

Kurzbeschreibung

AbS bietet den beteiligten Nürnberger Mittelschulen Vororientierung für Mittelschüler/-innen der 7. Jahrgangsstufe und ist den bestehenden Programmen der Berufsfindung und -orientierung in den 8. und 9. Klassenstufen vorgeschaltet. AbS liefert damit als erstes Modul die Grundlage für alle weiteren Schritte des sog. „Nürnberger Modells zum Übergang Schule-Beruf“ (wie z.B. der Potentialanalyse, der Berufseinstiegsbegleitung, SCHLAU-Übergangsmanagement).

Mit Hilfe von Azubis aus Nürnberger Betrieben und Berufsfachschulen und unterstützt von erfahrenen AbS-Coaches lernen die Schüler/-innen der 7. Klassen die Berufswelt kennen: in Teams erkunden sie gemeinsam, was Ausbildung konkret bedeutet. Die Azubis wechseln hier einmal die Rolle und werden von „Lehrlingen“ zu so genannten „Tutoren“. Die Azubis, die der Lebenswelt der Hauptschüler noch relativ nahe stehen, agieren als Bildungs- und Erfahrungsträger im Sinne des „peer-to-peer“-Ansatzes.

Schulen und Betriebe unterstützen mit der Beteiligung am Projekt die Berufsorientierung: Mittelschüler/-innen kommen mit Berufen auch jenseits der klassischen „Traumberufe“ in Kontakt und erfahren aus erster Hand, was bei der Ausbildung wichtig ist. Dabei lernen Sie Firmen und deren Anforderungen an Auszubildende kennen und haben persönliche Anknüpfungspunkte für weitere Praktika.

In 6 gemeinsamen Projekttagen (an den Lernorten Schule, Betrieb und vhs bzw. „outdoor“) erfahren die Teilnehmenden Fakten zur Berufswelt der Azubis und trainieren niedrigschwellig Alltags- und Sozialkompetenz sowie Teamfähigkeit. Ein Team besteht aus einer 7. Klasse, mehreren Azubis eines Ausbildungsbetriebes oder einer Berufsschulklasse als Tutoren und einem AbS- Teamer. Die „Patenschaft“ der Azubis für eine Schulklasse ist Kern des Projekts und bleibt für die gesamte Projektlaufzeit bestehen.

Hauptziel des Projektes ist dabei nicht, dass die Schülerinnen und Schüler (bereits in der 7.Klasse) abschließende Berufswünsche und Bewerbungsstrategien haben, sondern dass die Jugendliche eine Haltung zur Ausbildungs- und Berufswelt entwickeln, die ihnen die anstehenden Entscheidungen in der Berufsfindungsphase erleichtert.

Im Laufe des Projekts kann sich zwischen den Azubis als Tutoren und den Schülerinnen und Schülern eine Beziehung aufbauen und festigen, die die Grundlage für die Weitergabe von Erfahrungswissen bildet. Im Idealfall arbeiten in den jeweiligen Teams 4 - 6 Tutoren und Tutorinnen pro Schulklasse, die im wahrsten Sinne des Wortes die Sprache der jugendlichen Schüler sprechen. Die Abs-Coaches begleiten und moderieren diesen Prozess und stehen den Tutoren aktiv zur Seite. Die Ausbildungsberufe der Tutoren decken sich notwendigerweise nicht immer und unbedingt mit den Vorstellungen und Traumberufen der Schüler. Der jeweilige Ausbildungsberuf dient vielmehr als konkretes Anschauungsmodell für die Realitäten der Berufswelt.





AbS – Azubis begleiten Schüler

Im Rahmen eines systemischen Projektnetzwerk-Modells lernen und wirken Lehrer und Lehrerinnen sowie die Verantwortlichen in den Ausbildungsbetrieben gleichermaßen mit und reflektieren das aktuelle Projektgeschehen im gemeinsamen Austausch in drei Netzwerktreffen.

Besonderheiten

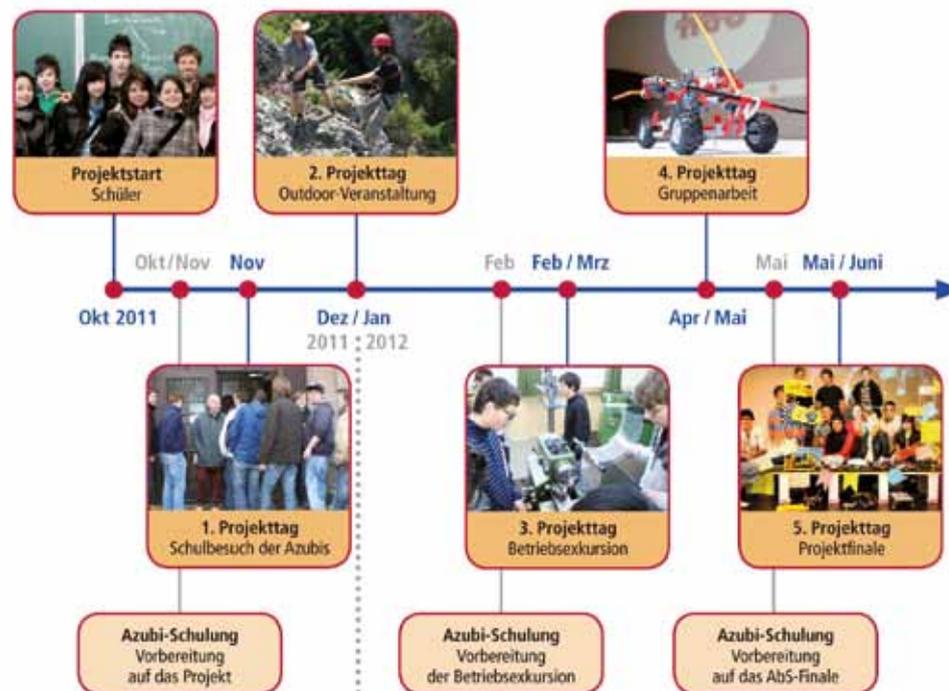
Um ihrer Aufgabe als Tutor im Umgang mit den Schülern gerecht zu werden, werden die Azubis umfangreich geschult. Sie werden in drei Azubi-Schulungs-Tagen für die gemeinsamen Projekttag mit „ihren“ Schülern von den AbS- Coaches gut vorbereitet: Hier geht es z.B. um Teamentwicklung, Kommunikation oder Feedback-Kultur.

Damit wird AbS auch zu einem Personalentwicklungsprogramm für die teilnehmenden Auszubildenden und bietet den teilnehmenden Firmen Ansatzpunkte für das Personalmarketing von zukünftigen Auszubildenden.

Projektverlauf

AbS: Schematischer Zeitstrahl für das Schuljahr 2011/2012

Jede Schulklasse durchläuft mit ihren Azubis das Programm





Projektträger	VHS Papenburg gGmbH
Gefördert durch	ESF / BMAS / XENOS-Integration und Vielfalt, 2.Förderrunde
Kooperationspartner	Historisch-Ökologische Bildungsstätte Papenburg e.V., A+W Bildungszentrum Sögel, Sozialer Ökohof St.Josef Aschendorfer Moor
Standort	Landkreis Emsland (teilweise überregionale Teilnehmer/innen)
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	35 Monate

Handlungsfelder

Erwerb persönlicher, interkultureller und beruflicher Kompetenzen / berufliche Orientierung

Zielgruppe

Aktive und passive Schulverweigerinnen und Schulverweigerer; Jugendliche vor dem Strafvollzug; Schülerinnen und Schüler, die davon bedroht sind, die Schule ohne Abschluss zu verlassen; junge Menschen mit Behinderung (mind.50 % aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Migrationshintergrund)

Projekt

Theaterwerkstatt mit theaterpädagogischen und handwerklichen Workshops / biografisches Theater und Pantomime / Videowerkstatt / zusätzlich: Ferienworkshops, offen für alle junge Menschen ab 14 sowie Durchführung öffentlichkeitswirksamer Aktionen, z.B. Internationale Wochen gegen Rassismus.



Ansprechpartner Natascha Hartleif
Koordinatorin
VHS Papenburg gGmbH
Bahnhofstraße 15
26871 Papenburg
Tel.: 04961 922371
E-Mail: natascha.hartleif@vhs-papenburg.de
Internet: www.xenos-emsland.de





Kurzbeschreibung

Mit Hilfe kreativer Methoden und Techniken werden bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen (14-20 Jahre) unterschiedlicher Herkunft (mind. 50% mit Migrationshintergrund) interkulturelle, persönliche und berufliche Kompetenzen gefördert und verankert.

Den zentralen Lernort wird hierbei die Theaterwerkstatt der VHS Papenburg darstellen.

Sie wird im Jugendzentrum der Stadt Papenburg fest installiert werden. Im Rahmen verschiedener Veranstaltungen wird es zu Aufführungen einstudierter Stücke und Szenencollagen kommen. Dies erhöht das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden und festigt den Zusammenhalt aller Beteiligten.

Die Inhalte sind so gewählt, dass sie stets einen deutlichen Bezug zur Lebenswelt der jungen Menschen haben. Sie schaffen Raum für Diskussion und das Erproben verschiedener Lösungsansätze.

Durch verschiedene Fachkräfte werden zudem in der Theaterwerkstatt diverse Bereiche der Arbeitswelt abgedeckt, die der beruflichen Orientierung dienen, beispielsweise durch den Bühnenbau die Tischlerei und Zimmerei, durch die Einführung in die Maskenbildnerie der Berufszweig der Friseure und Kosmetiker und durch die Kalkulation der Ausgaben und die Verwaltung von Ressourcen gibt es eine Heranführung an kaufmännische Berufe.

Am Ende des Projekts wird ein multimediales Produkt entstehen, das schulischen und außerschulischen Einrichtungen als Tool zum Transfer der erprobten Inhalte dienen kann. Zum anderen streben wir in Papenburg und im nördlichen Emsland an, ergänzende kreative und erlebnispädagogische Elementen fest in der beruflichen Orientierung zu verankern. Durch unsere erfolgreiche Arbeit möchten wir nachweisen, dass dies gerade für theorieschwache, schulumüde, sozial nicht aufgefangene Jugendliche eine sinnvolle Methode eines beruflichen Zugangs darstellt bei gleichzeitiger Vermittlung persönlicher Kompetenzen.



Die Schwerpunkte der Partner:

- Historisch Ökologische Bildungsstätte: Pädagogisch-politisches sowie biografisches Theater zur Vermittlung von Sozialkompetenzen / Bewerbungstraining mit theaterpädagogischen Ansätzen / Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
- Sozialer Ökohof St.Josef: in der Arbeit mit jungen Menschen mit Behinderung konsequente Umsetzung des Inklusionsansatzes / Projektarbeit, ergänzt um kreative-künstlerische Element / Übernahme der Öffentlichkeitsarbeit des Ökohofes durch die Teilnehmenden selbst
- A+W Bildungszentrum Sögel: Videoworkshops; dadurch insbesondere Auseinandersetzung mit speziellen Situationen von Migrantinnen und Migranten in der Ausbildung, Mädchen in „Männerberufen“ sowie unterschiedlichen beruflichen und gesellschaftlichen Rollenbilder von Aussiedlerjugendlichen und Einheimischen. Die Videoarbeit hat für Jugendliche einen hohen Aufforderungscharakter, entstammt ihrer eigenen technisch-visuell ausgerichteten Erfahrungswelt und lockt durch die Kombination von Kreativität und Technik.



Projektträger	Private Berufsakademie Passau gGmbH
Gefördert durch	Europäischer Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW)
Kooperations- partner	Deutsch-Französisches Jugendwerk ACITLANGUE, Sprachinstitut in Nizza
Standort	Passau und Nizza
Bundesland	Bayern und Coté Azur
Laufzeit	3,5 Monate

Handlungsfelder

Phase 1:

5-wöchiger Vorbereitungskurs in Passau
mit Sprachkurs sowie Training der interkulturellen Kompetenzen und der beruflichen Schlüsselqualifikationen (5 UE täglich)

Phase 2:

4-wöchiger Sprachkurs bei einem Sprachinstitut in Nizza
Kennenlernen der Region, Bewerbungstraining und Vorbereitung auf das Praktikum

4-wöchiges Praktikum in Nizza
in den Bereichen Tourismus, Gastronomie, Hotel, Verwaltung
oder kaufmännische Betriebe;
Unterbringung in Gastfamilien

Zielgruppe

arbeitslose oder arbeitssuchende junge Menschen zwischen 18
und 30 Jahren (nicht für Studierende oder Hochschulabsolventen)

Ziele des Projektes

Junge Menschen können mit diesem Projekt ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen.

Sie erlernen und trainieren

- die französische Sprache
- interkulturelle Kompetenzen
- soziale Kompetenzen
- Berufserfahrung auf dem europäischen Arbeitsmarkt

Kosten

Für die Teilnehmer werden die Kosten für Reise, Sprachkurs, Unterkunft, Verpflegung und Rahmenprogramm durch den ESF und das DFJW übernommen.

Zertifikat

Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat der Berufsakademie, des französischen Sprachinstituts sowie den EUROPASS-Mobilität.

Ansprechpartner

Barbara Brauckmann
Geschäftsführerin
Private Berufsakademie Passau gGmbH
Neuburger Str. 60
94032 Passau
Tel.: 0851 72088-20
E-Mail: brauckmann@bap-passau.de
Internet: www.bap-passau.de





Projektträger Volkshochschule für den Landkreis Regen

**Kooperations-
partner**

vhs Regen
Berufsschule Regen - Außenstelle
Viechtach/Hotelberufsschule
Unternehmen in der Region

Standort Landkreis Regen
Stadt Viechtach

Bundesland Bayern

Laufzeit 10 Monate

Ansprechpartner Lieselotte Jocham
Berufliche Bildung
Volkshochschule für den Landkreis Regen
Amtsgerichtstraße 6 - 8
94209 Regen
Tel.: 09921 950419
E-Mail: jocham@vhs-regen.de
Internet: www.vhs-regen.de

Kurzbeschreibung

Trotz der positiven wirtschaftlichen Entwicklung in Bayern und in ganz Deutschland besteht eine relativ hohe Jugendarbeitslosigkeit in strukturschwachen Regionen wie im Landkreis Regen.

Gerade für Schüler ohne Ausbildungsplatz, die als noch nicht ausbildungsreif gelten, ist eine gezielte Berufsvorbereitung und intensive sozialpädagogische Betreuung notwendig. Insbesondere für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss ist ein Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form ein geeignetes Instrument, einen Ausbildungsplatz oder ein langfristiges Beschäftigungsverhältnis zu erlangen.



*„Mit Spaß bei der Arbeit – die passende Ausbildung für jeden.“
(Berufsfelderprobung als Bäcker)*



BVJk Berufsvorbereitungsjahr in Kooperation

Das einjährige Berufsvorbereitungsjahr in kooperativer Form hat zum Ziel, durch pädagogische, didaktische und methodische Maßnahmen, die Ausbildungsfähigkeit und Ausbildungsbeurteilung zu fördern, die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit unmittelbar nach Abschluss des Berufsvorbereitungsjahres zu ermöglichen und die allgemeinen Fähigkeiten zur Lebensbewältigung zu steigern.



*„Fit werden für den
Hauptschulabschluss –
Unterricht im BVJk“*



100 % der Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Jahrgangs wurden in eine Ausbildung oder weiterführende Schule vermittelt. Zehn Schülerinnen und Schüler erwarben nachträglich den Hauptschulabschluss.

(Vorbildung: 1x Quali, 3x Hauptschulabschluss, 5x Praxisklasse, 5x Förderschule)

Die Vermittlung der fachtheoretischen Inhalte erfolgt an der Berufsschule Regen, Außenstelle Viechtach. Die Vermittlung berufsbezogener und berufsvorbereitender Inhalte wird durch die Volkshochschule Regen gewährleistet, ebenso die sozialpädagogische Betreuung. Die fachpraktische Unterweisung erfolgt in Praktikumsbetrieben. Die Beschulung und das betriebliche Praktikum einschließlich Berufsvorbereitung dauern jeweils 2,5 Tage pro Woche.

Ziele des BVJk sind:

- Unterstützung bei der Berufsorientierung entsprechend der Eignungen und Neigungen der Teilnehmer
- Förderung der Ausbildungsreife durch eine gezielte Berufsvorbereitung und intensive sozialpädagogische Betreuung
- Vermittlung von Praktika in verschiedenen Betrieben
- Vermittlungsbemühungen in eine Berufsausbildung oder dauerhafte Beschäftigung
- Nachträglicher Erwerb des Hauptschulabschlusses



Projektträger Volkshochschule für den Landkreis Regen

Gefördert durch Europäischer Sozialfonds
Förderprogramm IdA – Integration durch
Austausch (IdA I)

**Kooperations-
partner**

auf nationaler Ebene:
Agentur für Arbeit Deggendorf,
Cham und Passau
Jobcenter Regen und Deggendorf
Kolping Berufsbildungszentrum Regen
vhs Regen
auf transnationaler Ebene:
Südböhmische Wirtschaftskammer –
Budweis, Tschechien
INKANO – Pisek, Tschechien
BFI Oberösterreich – Linz, Österreich

Standort Regen

Bundesland Bayern

Laufzeit 43 Monate

Ansprechpartner Leander Paul
IdA-Koordinator
Volkshochschule für den Landkreis Regen
Amtsgerichtstraße 6 - 8
94209 Regen
Tel.: 09921 950438
E-Mail: paul@vhs-regen.de
Internet: www.vhs-regen.de



Kurzbeschreibung

Bundesweit wird im Rahmen des Programms „IdA - Integration durch Austausch“ mit Partnerorganisationen aus ganz Europa daran gearbeitet, die Ausbildungs- und Beschäftigungschancen benachteiligter Menschen mit erschwertem Zugang zum Arbeitsmarkt durch transnationale Austauschprojekte zu verbessern.

Das IdA-Projekt der vhs Regen dient der Verfolgung gemeinsamer Interessen und Förderung der Zielgruppen im Grenzraum Bayern-Böhmen-Oberösterreich. Die Projektpartner unterstützen sich gegenseitig bei der Förderung der Mobilität der Zielgruppen. Der Austausch findet zwischen der Region Regen und Budweis in Tschechien statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erweitern neben ihren Sprachkenntnissen auch ihr interkulturelles Wissen. Sie trainieren Selbständigkeit, Flexibilität und weitere Schlüsselqualifikationen durch den Arbeitsaufenthalt im EU-Ausland und erschließen sich so neue Arbeitsmöglichkeiten und Einstiegschancen ins Berufsleben.



„Es gibt viel zu entdecken im Ausland. Wo fangen wir nur an?“



IdA – Integration durch Austausch

Während der Vorbereitungsphase auf den Auslandsaufenthalt trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre interkulturellen Kompetenzen, erhalten Unterricht in Landeskunde und absolvieren einen Intensivsprachkurs in Tschechisch um sich bestmöglich auf Menschen, Kultur, Geographie und die Arbeitsbedingungen vor Ort vorzubereiten.

Während des Austausches arbeiten die Teilnehmenden im Rahmen ihrer Praktika bevorzugt in Betrieben aber auch in Qualifizierungsprojekten. Bevorzugt werden die Praktika in Betrieben abgeleistet, die sowohl in Deutschland als auch in Tschechien Niederlassungen haben. Zudem trainieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer permanent ihre Schlüsselqualifikationen und erhalten auch im Gastland Sprachunterricht.



*Die erste Erkundungsfahrt
„in der neuen Heimat“.*



„Schritt für Schritt, so macht Tschechisch lernen Spaß.“

In der Nachbereitungsphase werden die Erfahrungen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gemacht haben, ausgewertet und entsprechend evaluiert. Außerdem werden sie in dieser Phase in enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Jobcenter bei der Integration in ein Ausbildungs- oder Beschäftigungsverhältnis unterstützt, idealerweise in Betrieben der Region mit Bedarf an Mitarbeitern mit Mobilitätserfahrungen.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „IdA – Integration durch Austausch“ gefördert durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie den Europäischen Sozialfonds.



Projektträger	KVHS-Wesermarsch GmbH
Gefördert durch	ESF, Land Niedersachsen, JobCenter Wesermarsch, Landkreis Wesermarsch
Kooperationspartner	Landkreis, JobCenter, Allgemein- und berufsbildende Schulen, Soziale Hilfsdienste
Standort	Brake und Nordenham
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	36 Monate

Handlungsfelder

Case Management, Aktivierung versteckter Potenziale, Rückführung in das Übergangssystem oder Vermeidung des Verlassens, Unterstützung bei Schulabschlüssen, Kreative und berufsorientierende Angebote, ebenso Förderung der Alltags- und Sozialkompetenzen, Antiaggressivitätstraining

Zielgruppe

Junge Menschen zwischen 14 – 27 Jahren mit multiplen Eingliederungshemmnissen und besonderem sozialpädagogischen Unterstützungsbedarf, die von herkömmlichen Einrichtungen nicht oder nicht mehr erreicht werden und die aus eigenem Antrieb vorhandene Angebote nicht aufgreifen. Auch junge Menschen, die die Schule verweigern, gehören zur Zielgruppe.



Projekt

Workshops / Angebote: Jugendtheater, Tanztheater, Graffiti, Körperbeherrschung (z.B. Artistik, Scherbenlaufen), Martial Arts Workshop (Antiaggressivitätstraining mit jungen Männern), Pace Garage (Fahrrad tuning), Selbsthilfegruppe Lernen, Umgang mit Geld (u.a. Vorbereitung auf die Schuldenberatung), Basiskompetenz Berufsalltag (Bewerbungen, Firmenkontakte etc.), in Vorbereitung: Müttergruppe

Ansprechpartner

Margitta Sweers

Diplompädagogin und Projektleitung
KVHS Wesermarsch GmbH

Postplatz

26919 Brake

Tel.: 04401 7006221

E-Mail: m.sweers@kvhs-wesermarsch.de

Internet: www.kvhs-wesermarsch.de





Kurzbeschreibung

1. Warum ein Pro AktivCenter für die Wesermarsch?

Das ProAktivCenter in der Wesermarsch setzt an der Schnittstellenproblematik SGB VIII und SGB II an:

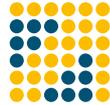
Der ganzheitliche Ansatz §13 SGB VIII für Jugendsozialarbeit und Jugendberufshilfe trifft auf den Grundsatz Fördern und Fordern im SGB II mit der ganz eindeutigen Ausrichtung auf die Arbeitsmarktintegration und der Reduzierung passiver Transferleistungen. Im SGB II muss Jugendlichen ein Angebot gemacht werden, im SGB VIII handelt es sich um eine Soll-Bestimmung. Das hat dazu geführt, dass sich bundesweit eine Verlagerung auf die Instrumente des SGB III ergeben hat, die in Verbindung mit SGB II eingesetzt werden. (BAE,BVB, Aktivierungshilfen und Trainingsmaßnahmen)

Zielgruppen, die einen ganzheitlichen, langfristigen und nachhaltigen Bedarf haben, sind dabei zum Teil auf der Strecke geblieben. Das Pace-Programm kann an dieser Schnittstelle ansetzen, wenn es gelingt, die Verantwortlichen für SGB VIII und SGB II, SGB III, also Landkreis und Arbeitsagentur, künftig „Jobcenter“, auf ein gemeinsam getragenes Konzept und eine entsprechende Finanzierung zu bringen.

2. Was sind die Aufgaben?

- a) Intensives Fallmanagement für gesteuerte, freiwillige und aufsuchende Zugänge mit einem Personalschlüssel von max. 1:40; verteilt auf zwei Standorte in Brake und Nordenham.
- b) Aufsuchendes Fallmanagement, Besuche im häuslichen Umfeld und Aufsuchen an öffentlichen Treffpunkten, enge Kontakte zu Jugendzentren, Schulsozialpädagogen, Vereinen usw..
- c) Anbahnung und Durchführung (gegebenenfalls Beauftragung) von bewährten Maßnahmen und Erprobung neuer Ansätze zur Förderung der Voraussetzungen der Beschäftigungsaufnahme in den Bereichen räumliche Mobilität, berufliche Flexibilität, Lernmotivation, berufspraktische Erfahrungen, Budgetverwaltung, Matching von eigenen Vorstellungen und Erwartungen der Arbeitswelt.
- d) Aktivierung verborgener Potenziale durch kreativ- und erlebnispädagogische Angebote.





Projektträger	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
Gefördert durch	Europäischer Sozialfonds, Jobcenter Wilhelmshaven
Kooperations- partner	GAQ, KMU, Landesbühne Nord
Standort	Wilhelmshaven
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Kompetenzcheck und Eignungsanalyse mit Zielvereinbarung, individuelle Qualifizierung, Bewerbungs- und umfangreiches Sozialkompetenztraining mit Abschlusszertifikaten, passgenaue Betriebspraktika, Vermittlung in Ausbildung/Arbeit mit stabilisierender Nachbetreuung.

Zielgruppe

Zielgruppe der Maßnahme, die im Rahmen der Bürgerarbeit Wilhelmshaven ansetzt, sind ausbildungsreife jugendliche ALG II-Empfänger beiderlei Geschlechts mit und ohne Migrationshintergrund und Vermittlungshemmnissen. Denjenigen Jugendlichen, die noch keine klaren oder aber unrealistischen Berufs-/Ausbildungsvorstellungen haben, soll dabei geholfen werden, eine entsprechende Orientierung zu erlangen.

Projekt Acting for Job (Theaterprojekt)



Ansprechpartner Werner Sabisch
Geschäftsführer
VHS Wilhelmshaven
Virchowstraße 29
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 164014
E-Mail: werner.sabisch@vhs-whv.de
Internet: www.vhs-whv.de



Szenenfoto – Aufführung
des Theaterstücks
„Werner Gladow –
über das Leben eines
Kriminellen“, welches mit
Teilnehmern unter Leitung
einer Theaterpädagogin
geschrieben und inszeniert
worden ist.



Kurzbeschreibung

Das Projekt basiert auf einem individuellen Förderansatz für jugendliche ALG II-Empfänger mit Vermittlungshemmnissen und ist in folgende Abschnitte aufgeteilt:

1. Orientierungsphase mit Struktur-, Gruppen- und Regelfindung sowie einem Kompetenzcheck und einer Eignungsanalyse mit Zielvereinbarung.
2. Qualifizierungsphase in verschiedenen Modulen wie Überblick Arbeits-/Ausbildungsmarkt, Bewerbungstraining, Wirtschaft erfahren, Berufsfertigkeiten/-kenntnisse, Berufsorientierung, Vermittlung von IT-Kenntnissen und spezifische EDV-Schulung (Xpert Europäischer Computer-Pass) sowie Mobilitätstraining und bedarfsweiser Förderunterricht (Deutsche, Mathematik...).
3. Kompetenztraining in den Bereichen Acting for Job/ Schlüsselkompetenzen, kulturelle Kompetenzen, Lernkompetenzen (Lernen lernen) und Sozialkompetenzen (Fit for Life).
4. Praxisphasen mit einem Drittel der Projektdauer werden in ausbildungsberechtigten Betrieben durchgeführt, in denen eine realistische Chance auf eine Ausbildungsstelle oder einen Dauer-Arbeitsplatz im Anschluss an die Maßnahme besteht.
5. Die Betreuung erfolgt durch sozialpädagogische Fachkräfte und durch begleitendes Coaching.
6. Nachbetreuung ist für den Zeitraum von drei Monaten nach erfolgter Eingliederung durch unsere sozialpädagogischen Fachkräfte vorgesehen. Die Einwilligung vorausgesetzt, wird regelmäßiger Einzelkontakt zum Teilnehmer gehalten (telefonisch, Gespräche vor Ort, ggf. Betriebsbesuche), um mögliche Eingliederungshemmnisse und potentielle Ausbildungsabbrüche bearbeiten zu können.



Werner Gladow – über das Leben eines Kriminellen –
 „Die Hauptdarsteller bei der Generalprobe“

Besonderheiten

Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme ist es, die Teilnehmer zu qualifizieren für eine Ausbildungsstelle bzw. alternativ für einen Arbeitsplatz. Häufig ist es erst mal notwendig, dass bei den Teilnehmern die Lernkompetenzen (wieder) aktiviert und verbessert werden. Hervorzuheben ist der theaterpädagogische Ansatz mit einem Theaterprojekt „Acting for Job“ die Schlüsselkompetenzen zu steigern und die Intergrationsfähigkeit zu erhöhen.

Weitere Grundprobleme liegen im sprachlichen Ausdruck und einer teilweise sehr großen Aggressionsbereitschaft. In Einzelgesprächen und durch Mediation bei Streitigkeiten lernen die Teilnehmer im Laufe der Zeit, wie sie Probleme erfolgreich artikulieren können. Die Heterogenität in der Zusammensetzung der Gruppe bietet Vor- und Nachteile. Eine Schwierigkeit liegt in der erfolgreichen Gruppenbildung. Entscheidend für den Erfolg dieser Maßnahme ist die angemessene personelle Besetzung. Die intensive sozialpädagogische Betreuung, der Einsatz qualifizierter Lehrkräfte und das begleitende Coaching sichert eine breite Palette an Zugangsmöglichkeiten zu den Teilnehmern und schafft ein Klima des Vertrauens. Wichtig sind der Aufbau und die Einbeziehung eines Netzwerkes, um eine zum Teil institutionell vorzusehende Vernetzung der einzelnen Aktivitäten anzustreben.

Trotz der schwierigen Ausgangslage der Jugendlichen gab es folgende Vermittlungserfolge:

Anzahl der Teilnehmer **27**

davon vermittelt in Ausbildung **8**

alternativ vermittelt in Arbeit **1**

alternativ vermittelt in eine Qualifizierungsmaßnahme **5**



Projektträger	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
Gefördert durch	Europäischer Sozialfonds, Jobcenter Wilhelmshaven
Standort	Wilhelmshaven
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Niedrigschwellige Lern-, Arbeits- und Freizeitangebote sollen die Grundprobleme der Zielgruppe möglichst ganzheitlich angehen, nachhaltige Verhaltensänderungen anstreben und die Chancen als relevante Bewerber auf dem Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmarkt deutlich erhöhen.

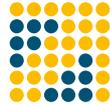
Zielgruppe

Zielgruppe der Maßnahme sind ALGII- Empfänger unter 25 Jahren, die mit herkömmlichen Maßnahmen und Methoden nicht erreicht werden. Das gemeinsame Kennzeichen aller Teilnehmer besteht darin, dass sie alle zu der Gruppe der „Maßnahmeabbrecher“ gehören und somit die zukünftigen Verlierer des Arbeitsmarktes sein würden.

Ansprechpartner Werner Sabisch
Geschäftsführer
VHS Wilhelmshaven
Virchowstraße 29
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 164014
E-Mail: werner.sabisch@vhs-whv.de
Internet: www.vhs-whv.de



SAuBer-Jugendliche in Kreativphasen des Projektes



Kurzbeschreibung

Im Bereich des Jobcenters Wilhelmshaven gibt es eine große Zahl Jugendlicher und junger Erwachsener (<25 Jahre), die bereits mehrere (Qualifizierungs-) Maßnahmen erfolglos absolviert bzw. in den meisten Fällen abgebrochen haben. Häufig entstammen diese - zumeist männlichen - Arbeitslosen einem sozial problematischen Umfeld mit einer verfestigten Mentalität des dauerhaften Lebens mit Transferleistungen. Zusätzliche Problemlagen sind oft Alkohol- und Drogenmissbrauch, desolate familiäre Strukturen sowie Straffälligkeit. Diese Zielgruppe ist nicht erreichbar für die üblichen Interventionen mit „normalen“ Qualifizierungsansätzen. Mittel- und langfristig gehören diese Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu den Verlierern des Arbeitsmarktes, die kaum mehr vermittelbar sind und deren dauerhafte gesellschaftliche Integration damit in Frage gestellt ist.

Der vorliegende Ansatz will diese - heterogene - Zielgruppe ansprechen und ihr gezielte Unterstützungs- und Entwicklungsmöglichkeiten anbieten. Dabei gehen wir einerseits davon aus, dass es sich um grundsätzlich beschulungs-, ausbildungs- bzw.

erwerbsfähige Jugendliche bzw. junge Erwachsene handelt und somit das Ziel einer Beschulung, Ausbildung bzw. Arbeitsaufnahme nach wie vor realistisch ist.

Andererseits ist ein von den bislang üblichen Herangehensweisen und Ansätzen deutlich unterschiedenes und zielgruppenadäquates Vorgehen notwendig, um diese Jugendlichen an das Ziel einer Beschulung / Ausbildung / Arbeit heranzuführen.



Ausbilder im Bereich Holz, Jörg Wetzig (†), mit Teilnehmer.

Dabei stehen insgesamt sechs Grundsätze im Vordergrund:

1. Der Ansatz beruht auf einer Integration des Arbeits-, Lern- und Freizeitbereiches.
2. Die Betreuung der Jugendlichen muss deutlich intensiviert und fachlich differenziert werden und bezieht Arbeits- und Lernbegleitung, Freizeitbetreuung sowie Familien- und Milieubetreuung mit ein.
3. Das (Sozial-)Verhalten der Jugendlichen muss intensiv gefördert und begleitet werden.
4. Für eine stabile und nachhaltige Entwicklung muss ein individuelles Unterstützungsnetzwerk aufgebaut werden.
5. Das formale Reglement muss individualadäquat und entwicklungsfördernd aufgebaut sein und besteht aus einem klaren Regelsystem, niedrigrschwelligen Ansätzen (Anfangszeiten, Verbleibszeiten), es beinhaltet Belohnungskomponenten und strukturierende Komponenten (Frühstück / Mittagessen).
6. Die Heterogenität der SAuBer-Gruppe ermöglicht das gegenseitige Lernen bezüglich Toleranz und Andersartigkeit und legt somit einen Grundstein für den Erwerb sozialer Kompetenzen in den unterschiedlichsten Gruppensituationen.



Besonderheiten

Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme ist es, die Teilnehmer wieder in die Gesellschaft zu integrieren, so dass einer zukünftigen Qualifizierung bzw. Weiterbildung nichts mehr im Wege steht.

Häufig ist es hierzu erst mal notwendig, Basiswissen bezüglich der Körperhygiene zu vermitteln. In extremen Fällen stehen den Teilnehmern auch die sanitären Anlagen (Dusche etc.) in der VHS zur Verfügung.

Weitere Grundprobleme liegen im sprachlichen Ausdruck und einer teilweise sehr großen Aggressionsbereitschaft. In Einzelgesprächen und durch Mediation bei Streitigkeiten lernen die Teilnehmer im Laufe der Zeit, wie Sie Probleme erfolgreich artikulieren können. Dies gilt im Besonderen für den sprachlichen Ausdruck in Gesprächen mit einem starken Hierarchiegefälle (z. B. Teilnehmer: Sachbearbeiter Leistungsabteilung / zukünftiger Chef).

Die Heterogenität in der Zusammensetzung der Gruppe bietet Vor- und Nachteile. Eine Schwierigkeit liegt in der erfolgreichen Gruppenbildung. Gleichzeitig liegen in diesem Bereich auch die immensen Vorteile dieses Konzeptes. Die Jugendlichen müssen akzeptieren, dass sie unabhängig von ihren individuellen Schwierigkeiten zu einer „Lern-Klasse“ gehören. Dadurch werden sie aufmerksam auf die sie verbindenden Merkmale und sind offener für neue Lernerfahrungen und Wissensvermittlung in sozialen Bereichen.

Entscheidend für den Erfolg dieser Maßnahme ist die angemessene personelle Besetzung. Die intensive pädagogische und psychologische Betreuung sichert eine breite Palette an Zugangsmöglichkeiten zu den Teilnehmern. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass sich jeder Teilnehmer eine Bezugsperson aus dem SAuBer-Team wählt und sich bei Problemen verstärkt an diese Person wendet und Vertrauen aufbaut. Dies wäre mit einer geringeren Besetzung nicht möglich und würde den Erfolg der Maßnahme erheblich gefährden.

Obwohl das Maßnahmeziel die Erweiterung des sozialen „Reifegrades“ ist, kann die Maßnahme im außerordentlich positiven Fall dazu führen, dass die Teilnehmer direkt in eine Ausbildung oder aber in eine direkte Arbeitstätigkeit vermittelt werden. So ist es im ersten Durchlauf der Maßnahme (2006-2008) gelungen, von 18 Teilnehmern drei in eine feste Stelle, einen Teilnehmer in Ausbildung und vier Teilnehmer

in eine Qualifizierungsmaßnahme mit dem Ziel den Hauptschulabschluss zu erreichen, zu vermitteln. In der Maßnahme 2008-2009 konnten drei Teilnehmer in eine Ausbildung vermittelt werden und fünf haben einen festen Arbeitsvertrag als Produktionshelfer / Servicekräfte erhalten, zwei Teilnehmer wurden in eine Qualifizierungsmaßnahme mit Ziel Hauptschulabschluss vermittelt. Auch in der Maßnahme 2009-2010 konnten zwei Teilnehmer in Ausbildung vermittelt werden.

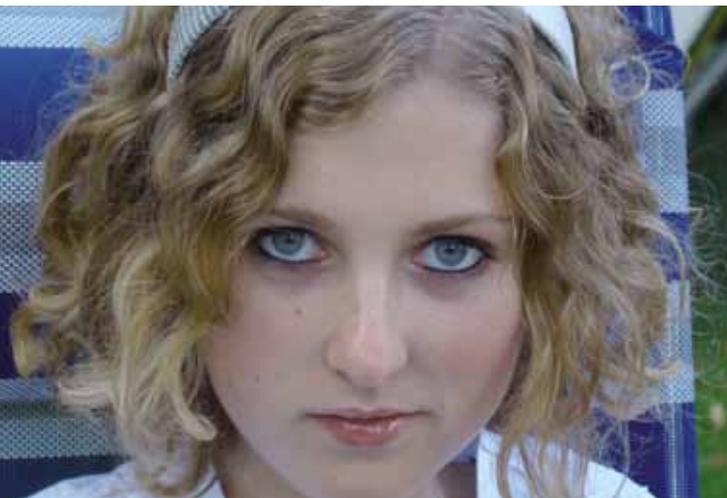


Foto: © by Elsa / PIXELIO.de



Projektträger	Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH
Gefördert durch	Arbeitsagentur Wilhelmshaven, Jobcenter Wilhelmshaven
Kooperationspartner	Ca. 180 Betriebe gemäß ausgeschriebener Berufsfelder je Los
Standort	Wilhelmshaven / Varel / Jever
Bundesland	Niedersachsen
Laufzeit	Je nach Maßnahmebeginn unterschiedlich; in der Regel 3 Jahre

Handlungsfelder

Berufsausbildung der Zielgruppe in unterschiedlichen Berufen. Integrative Ausbildung im eigenen Haus; kooperative Ausbildung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akteuren und Kooperationsbetrieben

Zielgruppe

Jugendliche und junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr), welche vom Jobcenter oder von der Arbeitsagentur einen Vermittlungsvorschlag bekommen haben. Weiterhin muss die allgemeine Schulpflicht erfüllt sein und eine mindestens sechsmonatige Teilnahme an einer berufsvorbereitenden Maßnahme nachgewiesen werden.

Projekt

BaE – Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen

Ansprechpartner Werner Sabisch
Geschäftsführer
Volkshochschule und Musikschule
Wilhelmshaven gGmbH
Virchowstraße 29
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 04421 164014
E-Mail: werner.sabisch@vhs-whv.de
Internet: www.vhs-whv.de



*Auszubildender im Berufsfeld Fachkraft
im Gastgewerbe / Schwerpunkt Küche*



Kurzbeschreibung

Das Projekt basiert auf einem individuellen Förderansatz für Jugendliche und junge Erwachsene mit Vermittlungshemmnissen und ist in folgende Abschnitte aufgeteilt:

1. Einstiegsphase mit Struktur-, Gruppen- und Regelfindung sowie der Vermittlung in einen Kooperationsbetrieb.
2. Qualifizierungsphase: Grundlagen der Berufsausbildung, Bewerbungstraining, Verhaltenstraining, Wirtschaft erfahren, Berufsfertigkeiten/-kenntnisse, Vermittlung von Grundkenntnissen in Textverarbeitung sowie Mobilitätstraining und Stützunterricht in spezifischen Bereichen des Berufsbildes (Fachmathematik, Wirtschaftskunde, etc.). Kompetenztraining in den Bereichen „Schlüsselkompetenzen“, „kulturelle Kompetenzen“, „Lernkompetenzen“ (Lernen lernen) und „Sozialkompetenzen“.
3. Praxisphasen werden in ausbildungsberechtigten Kooperationsbetrieben durchgeführt, in denen eine realistische Chance auf eine Ausbildungsstelle oder einen dauerhaften Arbeitsplatz im Anschluss an die Maßnahme besteht.
4. Die Betreuung erfolgt durch sozialpädagogische Fachkräfte
5. Nachbetreuung ist für den Zeitraum von drei Monaten nach erfolgter Eingliederung durch unsere sozialpädagogischen Fachkräfte vorgesehen. Die Einwilligung vorausgesetzt, wird regelmäßiger Einzelkontakt zum Teilnehmer gehalten (telefonisch, Gespräche vor Ort, ggf. Betriebsbesuche), um möglichen Eingliederungshemmnissen und potentiellen Ausbildungsabbrüchen vorbeugen zu können.



Auszubildender im Berufsbild Fachkraft für Lagerlogistik im Hochlager

Besonderheiten

Übergeordnetes Ziel dieser Maßnahme ist es, die Teilnehmer für einen Wechsel in betriebliche Ausbildung bzw. für einen Arbeitsplatz nach erfolgter Maßnahme zu qualifizieren.

Die Teilnehmer müssen aktiviert und intensiv motiviert werden, um die Ausbildung erfolgreich absolvieren zu können. Begleitender Stütz- und Förderunterricht sowie eine intensive sozialpädagogische Betreuung sind wesentliche Säulen des BaE-Konzeptes. Darüber hinaus spielt die regionale Vernetzung mit den Kooperationsbetrieben, den berufsbildenden Schulen und weiteren regionalen Akteuren eine wesentliche Rolle.

Wichtig ist der Aufbau persönlicher Netzwerke, um Projektziele erreichen zu können.



Work. In

Projektträger	vhs Witten Wetter Herdecke
Gefördert durch	Jobcenter des Ennepe-Ruhr-Kreises (Optionskommune)
Kooperationspartner	Städtischer Streichelzoo der Stadt Witten, QuaBeD gGmbH
Standort	Nördlicher Ennepe-Ruhr-Kreis: Witten
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Aktivierung, Stabilisierung, individuelle Qualifizierung, Ausbau von Schlüsselqualifikationen, Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung.

Zielgruppe

Junge Menschen bis 30 Jahre mit psychischen Beeinträchtigungen, die bisher nicht in das gesellschaftliche System Ausbildung, Arbeit und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben integriert werden konnten (Psychische Auffälligkeiten, Sozialisation in schwierigen gesellschaftlichen Bedingungen, mangelhafte Schulausbildung, Straffälligkeit etc.).

Projekt Tiergestützte Pädagogik



Ansprechpartner Michaela Pionczyk
Projektkoordinatorin
vhs Witten | Wetter | Herdecke
Holzkampstr. 7
58453 Witten
Tel.: 02302 5818633
E-Mail: michaela.pionczyk@vhs-wwh.de
Internet: www.vhs-wwh.de





Work. In

Kurzbeschreibung

Das Projekt „Work. In“ ist eine Maßnahme im Bereich „Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung“ und verfolgt das Ziel, Jugendliche und junge Erwachsenen (bis 30 Jahre) zu aktivieren und in die Lage zu versetzen, selbständig erste Schritte in die Arbeitswelt zu machen. Bei bestimmten Zielgruppen greifen die klassischen arbeitsmarktpolitischen Projekte zu kurz, da die Teilnehmenden es oft nicht schaffen, sich in „verschulte“ Qualifizierungen einzugliedern. Der Bereich der Tierpflege stellt in diesem Kontext einen innovativen und kreativen Weg dar, jungen Erwachsenen den Übergang in das Beschäftigungssystem zu erleichtern.

Die fachpraktische Anleitung wird, auch orientiert an den Theorien der tiergestützten Pädagogik, im städtischen Streichelzoo am Hohenstein in Witten durchgeführt. Durch die positiven Erfahrungen, die die Teilnehmenden mit den Tieren machen (Kompetenzerfahrung, zielgerichtetes Handeln), kommt es zur Stärkung des Selbstbewusstseins; ein wichtiger Faktor, um Motivation aufzubauen und Perspektiven zu entwickeln. Zudem bietet die Arbeit mit Tieren insbesondere auch die Möglichkeit einer emotionalen Förderung durch das Verstehen anderer Lebewesen und dem Training der Empathiefähigkeit.

Das Erlernen und Einüben eines sozialkompetenten Verhaltens ist in der Beziehung und dem Umgang mit den Tieren unmittelbar gegeben. Durch Übertragung von Verantwortung in einzelnen Bereichen wie der Versorgung und Pflege ergibt sich die Möglichkeit, Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln und zu stärken.



Der Umgang mit den Tieren erfordert ein hohes Maß an Verantwortung und Respekt und befriedigt ein Bedürfnis nach Zuwendung. Das Einbeziehen von Tieren bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich zu öffnen und Beziehungen einzugehen. Soziale Isolation kann so überwunden werden.

Die Maßnahme trägt dazu bei, neue Erfahrungen und notwendige Schlüsselqualifikationen der Teilnehmenden zu fördern, die sie für ihre berufliche Zukunft benötigen. Der Umgang mit den Tieren schafft die Möglichkeit, Verantwortung und Sozialverhalten im arbeitsmarktnahen Kontext zu erlernen bzw. auszubauen.

Der Umgang mit Tieren soll den Teilnehmenden helfen Qualifikationen auszubauen und zu entwickeln, die sie für den Einstieg in das Erwerbsleben benötigen. Ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt, Geduld, Einfühlungsvermögen und Konzentration verbessert. Die Teilnehmenden erfahren, wie wichtig, nützlich und wertvoll die eigene Arbeit ist.

Das Projekt beinhaltet ein facettenreiches Angebot von berufsfeldnahen Tätigkeiten. Neben der Arbeit mit den Tieren haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau zu erproben und auch andere handwerkliche Tätigkeiten und Arbeitsabläufe (Umgang mit Holz, malen, reparieren etc.) kennen zu lernen. So errichteten sie u. a. einen Außenkäfig für zwei verwaiste Steinmarderjunge.



Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene



Movin`

Projektträger	vhs Witten Wetter Herdecke
Gefördert durch	Jobcenter des Ennepe-Ruhr-Kreises (Optionskommune)
Kooperationspartner	Kolping-Bildungszentren Ruhr gGmbH
Standort	Nördlicher Ennepe-Ruhr-Kreis
Bundesland	Nordrhein-Westfalen
Laufzeit	12 Monate

Handlungsfelder

Aktivierung, Stabilisierung, Tagesstrukturierung, individuelle Qualifizierung, Ausbau von Schlüsselqualifikationen, Vermittlung in Ausbildung / Arbeit.

Zielgruppe

Das Projekt „Movin`“ ist ein Angebot speziell für Alg-II-beziehende junge Männer bis 28 Jahre mit Multiproblematik und Defiziten in den Bereichen Lernen, Gruppenfähigkeit, soziale Identität, Autonomie und Lebensorientierung, die auf dem Arbeitsmarkt ohne Unterstützung chancenlos sind. Die geschlechtsspezifische Trennung hat sich, angesichts der problematischen Lebensbiografien der Teilnehmer, als wichtig erwiesen.



Projekt

Gemeinsames Filmprojekt „Mov(i)emakers“

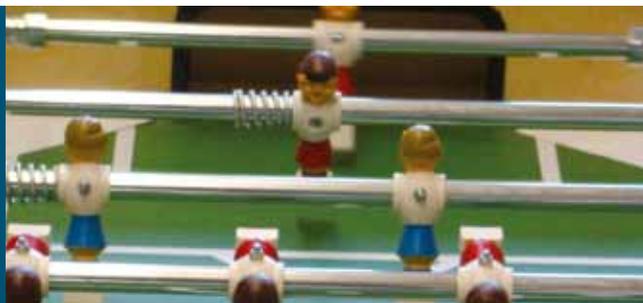
Ein Filmprojekt stellt insbesondere für diese Zielgruppe ein geeignetes Medium dar, da sie vom „Filmemachen“ fasziniert sind. Sie können sich und ihre Ideen einbringen, und doch bietet die Kamera einen gewissen Schutz, da man nicht selbst live auf der Bühne steht. Darüber hinaus ermöglicht das Drehen eines Films den Teilnehmern, technisches Know-how zu erwerben und Erfolgserlebnisse zu generieren.

Die Erstellung des Films erfolgt begleitend zu der Arbeitsgelegenheit. Nach Abschluss der durchgeführten Projektarbeit findet die Präsentation des Films statt. Dazu gehört die Vorbereitung des Events, die Organisation, Werbung und die Durchführung.

Bau eine Kickers

Die Erprobung berufspraktischer Fähigkeiten wird genutzt, um mit den Teilnehmern Projektarbeiten durchzuführen. In diesem Zusammenhang bauten die Teilnehmer einen Kicker, den sie dem Heim für Wohnungslose in Witten spendeten.

Ansprechpartner Markus Wiebusch
Projektkoordinator
vhs Witten | Wetter | Herdecke
Holzkampstr. 7
58453 Witten
Tel.: 02302 5818636
E-Mail: markus.wiebusch@vhs-wwh.de
Internet: www.vhs-wwh.de



Projekt Movin`:
Bau eines Kickers



Kurzbeschreibung

Insbesondere für junge Männer mit Multiproblematik sind viele der bestehenden Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen entweder zu anspruchsvoll oder es bestehen Zweifel, ob der jeweilige Teilnehmer einen Stabilitätsgrad aufweist, der ihn zur kontinuierlichen Teilnahme an den zur Verfügung stehenden Förderangeboten befähigt. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass für diese Zielgruppe, über die Beschäftigung hinaus, eine sehr eng betreute Maßnahme mit umfassender begleitender Qualifizierung erforderlich ist, die zur Stabilisierung und zur positiven Entwicklung beiträgt und eine verlässliche Teilnahme an der Beschäftigung sichert.

„Movin`“ ist ein niederschwelliges Angebot mit den Schwerpunkten Persönlichkeits- sowie Gruppenstabilisierung, eigenständige Tagesstrukturierung, Förderung der Alltagskompetenz und Lernen im lebenspraktischen und beruflichen Bereich. Dies sind grundlegende Aspekte, die zunächst eingeübt und trainiert werden müssen, um die Voraussetzung zu schaffen, in Arbeit, Ausbildung oder berufliche Qualifizierungsmaßnahmen, eine überbetriebliche Ausbildung oder andere berufsvorbereitende Maßnahmen zu wechseln.

Ein wichtiger Bestandteil des Konzepts ist die Erprobung berufspraktischer Fähigkeiten in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung und betreuten Praktika. Ziel ist es, wichtige Arbeitstugenden, Lernstrukturen und Durchhaltevermögen zu trainieren.



*Projekt für Jugendliche
und junge Erwachsene*

„Movin`“ umfasst drei aufeinander aufbauende Module:

Modul 1

Kompetenzfeststellungs- und Motivationsphase, erste Beschäftigungseinsätze in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung.

Modul 2

Stabilisierung, Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung, begleitende Qualifizierung.

Modul 3

Überleitung der Teilnehmer mittels Praktika und individuelle, passgenaue und ausbildungsrelevante begleitende Qualifizierung für betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung, weiterführende Maßnahmen oder Arbeit, weiterer Einsatz in Arbeitsgelegenheiten.





KVHS Ammerland gGmbH

Die Kreisvolkshochschule Ammerland und die Kreisvolkshochschule Ammerland gGmbH (kvhs) sind die öffentlich verantworteten Bildungseinrichtungen des Landkreises Ammerland. In drei eigenen Häusern in Westerstede, Bad Zwischenahn und Rastede und an vielen Orten in allen sechs Gemeinden des Landkreises stellt die kvhs ein umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot für die knapp 120.000 Bewohner bereit.

Die Qualifizierung und Unterstützung von Menschen auf dem Weg in Arbeit oder Ausbildung und anderen benachteiligten Gruppen stellt für die kvhs ein zentrales Handlungsfeld dar. Einen wichtigen Schwerpunkt in diesem Bereich bildet seit einigen Jahren die Arbeit mit jungen Menschen, für die regelmäßig mehrere Projekte durchgeführt werden. Wichtigster Auftraggeber ist der Landkreis, meist in Form des Jobcenters. Gearbeitet wird aber auch für Firmen, Institutionen, die Bundesagentur für Arbeit und weitere Auftraggeber. In die Finanzierung der Maßnahmen fließen häufig Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds ESF und aus Landes- und Bundesprogrammen ein. Hinter dem Programmangebot der kvhs von jährlich 1.200 Veranstaltungen mit ca. 25.000 Unterrichtsstunden stehen knapp 30 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ca. 300 Honorarkräfte.

KVHS Aurich

Die KVHS Aurich ist eine von zwei Volkshochschulen des Landkreises Aurich und überwiegend in den Gemeinden Aurich, Wiesmoor, Großefehn, Ihlow und Südbrookmerland für etwa 90.000 Einwohner aktiv.

Neben den klassischen Volkshochschulangeboten hat die KVHS Aurich seit Beginn der achtziger Jahre einen Schwerpunkt auf die berufliche Bildung der damals vergleichsweise zahlreichen arbeitslosen Menschen in Ostfriesland gelegt. Dabei spielten die Berufsvorbereitung, Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte und Berufsausbildungen für junge Menschen immer eine besondere Rolle. Seitdem hat sie ihre Drittmittelprojekte erheblich diversifiziert und führt aktuell neben den Aufträgen für die Bundesagentur für Arbeit und das Jobcenter des Landkreises Aurich Maßnahmen in Bundes- und Landesprogrammen, im SGB VIII und für verschiedene Unternehmen und Institutionen durch. Die KVHS Aurich unterhält für Schulungen von Unternehmen und Einrichtungen das Seminarhotel Aurich.

Die KVHS Aurich und ihre Gesellschaft, die GDA, beschäftigen 140 Mitarbeiter/innen und ca. 350 Dozenten/innen.

VHS Braunschweig GmbH

Die VHS Braunschweig GmbH hat sich innerhalb der letzten Jahrzehnte von einem Anbieter privater Weiterbildungsmöglichkeiten zu einem erfolgreichen und regional hervorragend vernetzten Bildungsträger mit AZWV- und LQW-Zertifizierung entwickelt, der eine feste Größe bei der Qualifizierung von Menschen für den regionalen Arbeitsmarkt darstellt. Die VHS arbeitet in unterschiedlichen Qualifizierungs- und Vermittlungsprogrammen für Jugendliche und Erwachsene aktuell mit mehr als 1000 Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebern in Braunschweig und der Region zusammen.

Dies geschieht im engen operativen und organisatorischen Verbund mit der 2004 gegründeten hundertprozentigen Tochter VHS Arbeit und Beruf GmbH. Hier liegt der Schwerpunkt der Arbeit in der Qualifizierung, Berufsvorbereitung, Vermittlung und Arbeitsmarktintegration.

Eine Darstellung unseres aktuellen Angebots finden Sie unter www.vhs-braunschweig.de.

VHS im Landkreis Cham e.V.

Die VHS im Landkreis Cham zählt zu den größten Volkshochschulen in Bayern. Mit 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie über 200 Dozentinnen und Dozenten an 30 Standorten sind wir der größte Erwachsenenbildungsträger im Landkreis. Die VHS betreibt eine Berufsfachschule für Altenpflege und Physiotherapie und ab 9/2012 eine Fachschule für Maschinenbautechnik.

Das Engagement mit sozial-integrativen Lehrgängen und Projekten ist zu einem Markenzeichen im Landkreis Cham geworden. Die Volkshochschule nimmt sich seit vielen Jahren benachteiligter Jugendlicher an, um ihnen berufliche Perspektiven zu eröffnen. Eigens konzipierte sozial-integrative Lehrgänge und Projekte – auch für Frauen, die nach einer Familienphase in den Beruf zurückkehren möchten, für junge Erwachsene, Alleinerziehende und andere Arbeitssuchende – haben schon viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfolgreich auf den Weg gebracht.



VHS Coburg Stadt und Land

Die Volkshochschule Coburg ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt und des Landkreises Coburg. Seit ihrer Gründung im Jahr 1919 verfolgt die Volkshochschule das Ziel der Volksbildung für alle gesellschaftlichen Gruppen. Bildung für alle, unabhängig von sozialer Schicht, Bildungsabschluss und Alter, Religion, Weltanschauung und Staatsangehörigkeit, das gehört zum Grundverständnis unserer Volkshochschule. Niemand darf ausgeschlossen sein. Wir sind ein Ort für ganzheitliches Lernen, nicht in homogenen, sondern in heterogenen Lerngruppen mit unterschiedlichen Ausgangssituationen und Bildungsbedürfnissen. Wir leben Inklusion, d. h., wir trennen nicht, sondern verbinden, teilen nicht auf nach sozialer Herkunft, akademischer und nicht akademischer Ausbildung. Gemeinsam lernen ist kein Slogan für die Volkshochschule, sondern gelebte Praxis. Für die einen beginnt es mit einem Alphabetisierungskurs oder einem nachzuholenden Schulabschluss, mit einer beruflichen Orientierung, für die anderen mit Sprachenlernen oder Interesse an einer Aufstiegsfortbildung. Lernen verstehen wir als zweite Chance sowie als erweitertes und fortschreitendes lebenslanges Lernen. Lernen entscheidet über die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft. Wir sind der professionelle Bildungspartner vor Ort.

VHS Delmenhorst gGmbH

Die Volkshochschule Delmenhorst (gegründet 1946, seit 2004 gGmbH) ist als 100%ige Tochter der kreisfreien Stadt Delmenhorst das Zentrum für Weiterbildung und Integration für mehr als 75.000 Menschen in Delmenhorst und Umgebung.

Sie ist seit den 1970er Jahren bewährter und verlässlicher Partner der beruflichen Weiterbildung in Delmenhorst und verfügt über umfangreiche Erfahrungen in der Arbeit mit arbeitslosen Erwachsenen und Jugendlichen und in der Umsetzung von Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen nach den Sozialgesetzbüchern. Unsere Arbeit verfolgt einen integrativen, ganzheitlichen Ansatz, der die grundsätzlichen Elemente Beratung, Qualifizierung, Unterstützung und Begleitung bei der Vermittlung in Ausbildung und/oder Arbeit beinhaltet.

Die VHS beschäftigt 13 angestellte Mitarbeiter und über 400 nebenberufliche pädagogische Mitarbeiter, organisiert pro Jahr ca. 725 Veranstaltungen und führt 26.000 Unterrichtsstunden durch.

Deutscher Volkshochschul-Verband

Die wichtigste Aufgabe des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e.V. (DVV) ist die bildungs- und verbandspolitische Vertretung der Volkshochschulen und der VHS-Landesverbände auf Bundes- und europäischer Ebene. Hinter ihm stehen die rund 1000 Volkshochschulen in Deutschland.

Berufliche Weiterbildung ist unverzichtbarer und zentraler Bestandteil der Volkshochschularbeit. Sie setzt an bei Kompetenzen wie der Lernfähigkeit oder den Sprachkenntnissen und reicht bis zu abschlussbezogenen Qualifizierungslehrgängen. Der kompetente Umgang mit Informationstechnologie und den Neuen Medien stellt einen Schwerpunkt des Programmbereichs „Arbeit und Beruf“ dar. Ebenfalls stark vertreten sind Fachlehrgänge für das berufliche Weiterkommen in kaufmännischen, betriebswirtschaftlichen und technischen Bereichen sowie zur Optimierung von Managementqualifikationen. Die Volkshochschulen leisten schon heute durch Modularisierung, Systematisierung und Standardisierung ihrer Fortbildungsangebote ausgerichtet an regionalen Bedürfnissen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Fachkräftebedarfs von morgen.

VHS Ennepe-Ruhr-Süd

Die Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd ist das kommunale Weiterbildungszentrum für die Städte Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Schwelm und Sprockhövel. Sie ist damit das Zentrum für schulische und berufliche Weiterbildung für mehr als 130.000 Menschen in der Region.

Seit Mitte der neunziger Jahre hat die VHS neben der klassischen Weiterbildung ein zweites Standbein in den Bereichen Aus-, Fort- und Weiterbildung aufgebaut und eine Tochtergesellschaft, die DIA gGmbH, gegründet. Beratung, Arbeitsvermittlung und Qualifizierung für Firmen, Institutionen, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, ESF-Fonds, Bundes- und Landesprogramme zeigen die Bandbreite des Programms.

Die VHS beschäftigt über 60 festangestellte Mitarbeiter und über 300 nebenberufliche pädagogische Mitarbeiter, organisiert pro Jahr ca. 1000 Veranstaltungen und führt knapp 100.000 Unterrichtsstunden durch.

Weitere Informationen finden Sie unter www.vhs-en-sued.com.



VHS Hameln-Pyrmont

Die VHS Hameln-Pyrmont wird seit 1996 in der Verantwortung eines Zweckverbandes geführt und orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen, Interessen und Lebenssituationen ihrer Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer als auch an den örtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Sie ist nach dem Erwachsenenbildungsgesetzes staatlich anerkannt.

Die Angebote der Volkshochschule Hameln-Pyrmont haben in den Städten und Gemeinden grundsätzlich eine lokale Ausrichtung, aber aus der Differenzierung heraus zugleich einen überörtlichen bzw. regionalen Bezug. Aktuell sind die Städte Hameln, Bad Pyrmont und Hessisch Oldendorf, die Flecken Aenzen, Coppenbrügge und Salzhemmendorf sowie die Gemeinde Emmerthal und der Landkreis Hameln-Pyrmont Mitglieder im Verband.

VHS im Landkreis Hof e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V. steht in der Tradition von Aufklärung und Toleranz. Sie ist eine kommunale Bildungseinrichtung, die überparteilich und überkonfessionell als Ort der Bildung und Begegnung für möglichst viele Menschen aller sozialen Schichten eintritt.

Die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V. sieht einen wesentlichen Aspekt ihres gesellschaftlichen Auftrages besonders darin, für Personengruppen mit einem besonderen Förderbedarf, qualifizierte Bildungsangebote mit einer spezifischen beruflichen Ausrichtung anzubieten. Die Maßnahmen der Jugendberufsbildung stellen deshalb einen wesentlichen Aspekt des Bildungsauftrages der Volkshochschule dar.

Die Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof e.V. bietet seit 1985 kontinuierlich Maßnahmen für ausländische, benachteiligte und lernbehinderte Jugendliche an.

VHS Köln

Die Volkshochschule Köln ist der größte Bildungsanbieter im Bereich der allgemeinen und beruflichen Weiterbildung in Köln mit rd. 6.000 Veranstaltungen und 78.000 Kunden im Jahr.

Die VHS ist eine Weiterbildungseinrichtung mit Tradition, Erfahrung und Innovationsgeist seit mehr als 90 Jahren. Sie ist qualitätstestiert nach LQW, Mitglied der „Qualitätsgemeinschaft Berufliche Weiterbildung der Region Köln“ und den dort aufgestellten Qualitätskriterien verpflichtet.

Mit 45.000 Unterrichtsstunden ist die VHS Kölns größte Anbieterin von Weiterbildungsangeboten zur beruflichen Qualifizierung. Mit 92.000 Unterrichtsstunden in mehr als 2.000 Sprachkursen ist die VHS Köln die größte Sprachschule vor Ort und in der Region. Die VHS Köln ist Auftragnehmer für Firmen, Institutionen, Bundesagentur für Arbeit, Jobcenter, Bundes- und Landesprogramme.

Die VHS beschäftigt über 140 festangestellte Mitarbeiter. Der Unterricht wird bei der VHS von rund 1.000 freiberuflichen Lehrenden erteilt.

VHS Meppen gGmbH

Die Volkshochschule Meppen ist eine regionale Weiterbildungseinrichtung für die Städte Meppen, Haren, Haselünne und den Gemeinden Herzlake, Geeste und Twist.

Sie stellt eine wohnortnahe und breitgefächerte Grundversorgung an pädagogischer, politischer, kultureller, gesundheitsfördernder und beruflicher Weiterbildung für alle sicher.

Seit einiger Zeit konzipiert die VHS zunehmend spezielle, individuelle Fort- und Weiterbildungsangebote für Betriebe und soziale Einrichtungen und konnte somit den Bereich der beruflichen Bildung weiter ausbauen.

Die Projekte im Rahmen des Übergangsmangements für benachteiligte junge Menschen sind seit 1999 im Zentrum für Jugendberufshilfe angesiedelt.

2008 wurde die Kontaktstelle Schule & VHS aufgebaut und erarbeitet als Kooperationspartner des Schulträgers inhaltliche Angebote zur Gestaltung des offenen Ganztages, begleitet und beschäftigt sozialpädagogische Fachkräfte im Rahmen der Profilierung der Hauptschule. Einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leistet die VHS als Weiterbildungs- und Anstellungsträger von Schulbegleiter/-innen.



KVHS Norden

Die Kreisvolkshochschule Norden gGmbH ist eine Einrichtung der Kulturarbeit, der Erwachsenenbildung, Qualifizierung, Beschäftigungsförderung und Betreuung. Sie ist seit fünf Jahren auch Mehrgenerationenhaus und seit 2012 Freiwilligenagentur.

Mit einem Verständnis der Gemeinwesenorientierung ihrer Arbeit stellt sie sich seit 40 Jahren in der Region auftretenden Problemlagen; dieses hat zu den Arbeitsbereichen Qualifizierung und Beschäftigungsförderung geführt, die rund 50 % der insgesamt mehr als 60.000 Unterrichtsstunden/Jahr bringen. Partner sind Arbeitsagentur, Jobcenter und Betriebe, genutzt wird die gesamte Breite möglicher Förderprogramme. Mit den neuen Arbeitsbereichen stellt sie sich den Anforderungen des demografischen Wandels.

Sie bedient mit ihrer Arbeit rd. 90.000 Menschen. Dafür sind knapp 200 Beschäftigte und durchschnittlich 250 nebenberufliche Dozenten tätig.

Bildungszentrum Nürnberg

Als größtes Weiterbildungszentrum Nordbayerns versteht sich das Bildungszentrum im Bildungscampus der Stadt Nürnberg als Haus der Bildung, als Lern-, Kultur- und Kommunikationsort mit einem vielfältigen Angebot für Menschen aller Schichten und gesellschaftlicher Gruppen. Seit 2010 bilden die zwei starken Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt Nürnberg, Bildungszentrum und Stadtbibliothek, den Bildungscampus Nürnberg. Das BZ folgt einem öffentlichen, gesetzlich verankerten Bildungsauftrag, Bildung und lebensbegleitendes Lernen für alle Bürgerinnen und Bürger Nürnbergs zu bieten. Rund 6.000 Veranstaltungen finden jährlich statt, die von fast 90 hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 1.000 freiberuflichen Kursleiterinnen und Kursleitern organisiert werden. Das Bildungszentrum führt im Rahmen seines Bildungsauftrages geförderte Projekte durch, die bestimmten Bevölkerungsgruppen in der Region, z.B. Arbeitsuchenden oder Jugendlichen, die Nutzung von Bildungsangeboten ermöglichen sollen.

VHS Papenburg gGmbH

Die VHS Papenburg besteht seit über 60 Jahren und führt seit 1980 Maßnahmen der beruflichen Bildung durch. Dieses Tätigkeitsfeld wurde in den letzten Jahren zunehmend ausgeweitet, sodass die VHS Papenburg heute ein breites Feld von Aus- und Weiterbildung für die Arbeitswelt abdeckt. Dies schließt Unternehmensschulungen ebenso ein wie die Durchführung von Projekten und Maßnahmen im Bereich des SGB II und III sowie in Förderprogrammen des Bundes- und Landes-ESF und der EU (transnational). Die Zielgruppen sind vielfältig und umfassen derzeit insbesondere Migrantinnen und Migranten, junge allein Erziehende sowie Beschäftigte in HoGa und Tourismus. Die Tätigkeit des Weiterbildungszentrums der VHS ist geprägt durch eine große Betriebsnähe, die aktive Beteiligung an regionalen und überregionalen Netzwerken und die berufliche Heterogenität ihrer Mitarbeiter bei hoher Personalkontinuität.

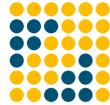
Berufsakademie Passau

Die Berufsakademie Passau wurde im Juni 2003 als gemeinnützige GmbH gegründet und betreibt vier berufliche Schulen, die ein- bis dreijährige Berufsausbildungen anbieten:

- Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe Passau
- Berufsfachschule für informationstechnische Berufe Passau
- Berufsfachschule für Altenpflege Passau
- Berufsfachschule für Altenpflegehilfe Passau

Daneben bietet die BAP bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen für Firmen und Beschäftigte in den Bereichen Sprachen, IT und Pflege an. Die Gesellschaft ist europäisch ausgerichtet und setzt im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen der Europäischen Union verschiedene Projekte in Kooperation mit europäischen Partnern um.

Gesellschafter der BAP sind überwiegend die Schulleiter und Lehrkräfte der Schulen. Die Gesellschaft wird von der Stadt Passau und vom Landkreis Passau unterstützt.



VHS für den Landkreis Regen

Die Volkshochschule für den Landkreis Regen als Fort- und Weiterbildungsträger in kommunaler Verankerung versteht sich als Regionales Kompetenzzentrum. Wir organisieren ein zukunftsfähiges Bildungsangebot, das die BürgerInnen dabei unterstützt, ihre Arbeits- und Lebenswelt erfolgreich zu gestalten.

Neben der klassischen Erwachsenenbildung im Sinne von Lebenslangen Lernen organisiert die vhs Regen zahlreiche Qualifizierungsmaßnahmen und Projekte für Betriebe und Behörden, aber insbesondere für Arbeitslose und Arbeitssuchende, um deren Integration in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dabei liegt ein Schwerpunkt der Aktivitäten in der Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit. Hier nutzt die vhs neben den regulären Instrumenten der Arbeitsmarktpolitik bei Jobcentern und Arbeitsagenturen auch die vom Bund und Land (Bayern) aufgesetzten Programme, die überwiegend durch den ESF (Europäischer Sozialfonds) gefördert werden. Auch transnationale EU-Förderprogramme werden bedient (INTERREG etc.)

KVHS Wesermarsch GmbH

Am „schönsten Busen Deutschlands“; so wirbt der Landkreis Wesermarsch, in dem und für den die KVHS Wesermarsch tätig ist, für sich. Gemeint ist der Jadebusen, Teil des Weltnaturerbes Niedersächsisches Wattenmeer.

Mit 92390 Einwohnern, mit insg. 156 km Wattenmeer- und Flussdeichen an Hunte und Weser gelegen, noch ohne einen km Autobahn, aber mit der zweithöchsten Wertschöpfung je Einwohner in Niedersachsen, mit 96 % der landwirtschaftlichen Fläche als Weiden, geringer Dienstleistungs-, aber hoher industrieller Dichte ist dieser Landkreis von vielen Widersprüchen geprägt.

Die KVHS versorgt deren Bürger mit ca. 40 Beschäftigten und über 300 freien Mitarbeitenden. Derzeit ist sie jedes Jahr mit rund 7000 Teilnehmenden in mehr als 800 Veranstaltungen an über 100 verschiedenen Plätzen und mit über 36.000 Unterrichtsstunden in der Wesermarsch präsent. Aufgrund vieler innovativer Ideen ist die KVHS besonders im Drittmittelbereich sehr erfolgreich.

VHS und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH

Die Volkshochschule und Musikschule Wilhelmshaven gGmbH mit 66 jähriger Weiterbildungserfahrung ist mit 100 Mitarbeitern und 80.000 Unterrichtsstunden die größte Weiterbildungseinrichtung der Stadt Wilhelmshaven und der Jade-Weser Region.

Im Bereich der Beruflichen Weiterbildung, der seit Anfang der 2000er Jahre einen Schwerpunkt bildet, stehen die Zielgruppen Ältere, Migranten, Alleinerziehende und Jugendlichen im Vordergrund, in Projekten der Bundesagentur für Arbeit, dem JobCenter, des ESF-Fonds, von Bundes- und Landesprogrammen.

Neben der Beruflichen Bildung, die $\frac{3}{4}$ des Gesamtvolumens ausmacht, bietet sie ein breites Weiterbildungsspektrum sowie intensive Bildungsberatungen.

VHS Witten | Wetter | Herdecke

Die Volkshochschule Witten | Wetter | Herdecke ist das kommunale Weiterbildungszentrum im nördlichen Ennepe-Ruhr-Kreis (NRW) für die Städte Witten, Wetter und Herdecke. Die jährlich etwa 1.300 Kurse und Veranstaltungen mit 35.000 Unterrichtseinheiten besuchen mehr als 20.000 Teilnehmende. Die vhs Witten | Wetter | Herdecke ist zertifiziert nach LQW und AZWV. Sie ist Trägerin von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen, die in Kooperation und im Auftrag des Trägers der Grundsicherung (Jobcenter EN) und der Bundesagentur für Arbeit durchgeführt werden und auch mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds, der Landesregierung und des Bundes gefördert werden.

Der VHS-Zweckverband beschäftigt 50 Mitarbeitende und 290 DozentInnen. Schwerpunkte sind die Berufliche Bildung, Gesundheitsbildung, der Zweite Bildungsweg und der Betrieb einer Secondhand-Boutique und eines Secondhand-Baumarktes.



Impressum

Verantwortlich:

Achim Battenberg, Vorsitzender BBV e.V.

Bilder und Fotos:

Die Volkshochschulen, www.pixelio.de, fotolia, u.a.

Layout und Satz:

Melanie Schweitzer, DIA gGmbH

Druck:

Heider Druck GmbH, Bergisch Gladbach

Gevelsberg im Juni 2012

www.bbv-vhs.de

www.kvhs-ammerland.de
www.kvhs-aurich.de
www.vhs-braunschweig.de
www.vhs-cham.de
www.vhs-coburg.net
www.vhs-delmenhorst.de
www.dvv-vhs.de

www.vhs-en-sued.com
www.vhs-hameln-pyrmont.de
www.vhs-landkreis-hof.de
www.stadt-koeln.de/5/volkshochschule
www.vhs-meppen.de
www.vhs-norden.net
www.bz.nuernberg.de

www.vhs-papenburg.de
www.berufsakademie-passau.de
www.vhs-regen.de
www.kvhs-wsm.de
www.vhs-whv.de
www.vhs-wwh.de

